

Der praktische Garten ratgeber

04 | 2022

Die Fachzeitschrift für Gartenfreunde
Kompetenz und Erfahrung seit 1893 | www.gartenratgeber.de

Herausgeber: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. | Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine in Bayern



BAYERN BLÜHT

Bestäubung und
Befruchtung von Obstblüten
Seite 106

VIELFALTSMACHER
Nachtblüten für Nachtschwärmer
Seite 112

»Österliche Rezepte
für Brunch & mehr
Seite 119

	Aussaat für ...					Allgemeine Kulturarbeiten bei allen Pflanzen					Gärtner mit dem Mond April	Pflanzen	SCHNEIDEN	VERNEIN	ERATEN	RÜHREN	WURZELN
	BLATT-PFLANZEN	FRUCHT-PFLANZEN	BLÜTEN-PFLANZEN	WURZEL-PFLANZEN	DÜNGEN	UNIKRAUT	SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG	GISESEN	PLANTZEN								
01 Fr	●	++	+	+	+	+	+	++		Blatt bis 2.4. / 18 Uhr		+					01 Fr
02 Sa		++	+	+						Frucht bis 4.4. / 17 Uhr		++					02 Sa
03 So		+	++	+						Wurzel bis 7.4. / 17 Uhr		+					03 So
04 Mo										Blüte bis 10.4. / 1 Uhr		+					04 Mo
05 Di		+	+	+						Blatt bis 11.4. / 19 Uhr		+					05 Di
06 Mi										Frucht bis 14.4. / 12 Uhr		++					06 Mi
07 Do										Wurzel bis 17.4. / 16 Uhr		+					07 Do
08 Fr	🌙	+	+	++						Blüte bis 19.4. / 1 Uhr		+					08 Fr
09 Sa		++	+	+						Blatt bis 21.4. / 4 Uhr		+					09 Sa
10 So										Frucht bis 23.4. / 6 Uhr		++					10 So
11 Mo										Wurzel bis 25.4. / 7 Uhr		++					11 Mo
12 Di										Blüte bis 27.4. / 4 Uhr		+					12 Di
13 Mi										Blatt bis 30.4. / 2 Uhr		+					13 Mi
14 Do										Frucht bis 2.5.		++					14 Do
15 Fr																	15 Fr
16 Sa	🌙																16 Sa
17 So					++	++	++	++									17 So
18 Mo																	18 Mo
19 Di																	19 Di
20 Mi					+	+	+	+									20 Mi
21 Do					+	+	+	+									21 Do
22 Fr																	22 Fr
23 Sa	🌙																23 Sa
24 So					++	++	++	++									24 So
25 Mo																	25 Mo
26 Di																	26 Di
27 Mi																	27 Mi
28 Do																	28 Do
29 Fr																	29 Fr
30 Sa	●																30 Sa

• gut | ++ sehr gut | // keine Gartenarbeit | PG Perigäum (Erdnähe des Mondes) | AG Apogäum (Erdferne des Mondes) | ⚡ Absteigender Knoten | ⚡ Aufsteigender Knoten
 ● Neumond | ☽ Vollmond | ☽ Abnehmender Mond | ☽ Zunehmender Mond | ☽ Aufsteigender Mond | ☽ Absteigender Mond

Blattpflanzen: Alle Blattsalate, alle Kohlarten, Knollenfenchel, Lauch, Stangensellerie, Chicorée, Mangold, Rhabarber, Blattkräuter und Ziergräser. Beachten Sie: Die Aussaat von Kopfsalat erfolgt bei abnehmendem Mond. **Fruchtpflanzen:** Tomaten, Gurken, Paprika, Melonen, Kürbis, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren, alles Beerenobst, Kern-, Stein- und Schalenobst. **Blütenpflanzen:** Alle Sommerblumen, Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Ziergehölze und Rosen. **Wurzelpflanzen:** Gelbe Rüben, Rettiche, Radieschen, Knoblauch, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Rote Bete, Steckrüben, Meerrettich und Kartoffeln.

Besonderheiten im April

Der April ist der launischste Monat des Jahres. Es ist schon mit frühlingshaften Temperaturen zu rechnen. Zugleich kann es aber auch noch zu Frostrückfällen kommen, die den Kulturen im Freiland gefährlich werden können. Daher Schutzmaterial wie Vliese, Luftpolsterfolien und perforierte Folien bereithalten!

Bei abnehmendem Mond (1.4. und 17.4. bis einschließlich 30.4.):

- Wurzelgemüse (Radieschen, Rettiche, Gelbe Rüben, Zwiebeln) können gesät werden. Optimal am 17.4. und 23./24.4.
- Obstgehölze, Beerenobst sollten spätestens bis 30.4. gedüngt sein. Sehr günstig am 17.4. und 23./24.4. Kompost sollte gezielt bei Kulturbeginn mit 2–3 l/m² ausgebracht werden (Bodenprobe beachten!).
- Guter Zeitraum, um Baumscheiben von schwachwachsenden Obstgehölzen und Beerensträuchern unkrautfrei zu machen.

Bei zunehmendem Mond (ab 2.4. bis einschließlich 16.4.):

- Aussaat von Sommerblumen ist noch möglich.
- Fruchtpflanzen (Paprika, Peperoni, Tomaten usw.) sollten in diesem Zeitraum pikiert werden. Die besten Termine dafür sind am 3.4. und vom 12.4.–14.4. (bis 12 Uhr).
- Kohlrabi, Blumenkohl, Wirsing, Brokkoli kann im Freiland unter Folie und Vlies ausgepflanzt werden, sehr günstig am 2.4. und 10./11.4.. Für Salat eignet sich dagegen der abnehmende Mond.

Bei aufsteigendem Mond (bis 7.4. und ab 22.4.):

- Veredeln von Obstgehölzen (Kopulieren, Chip oder Geißfuß). Besonders günstig sind die Frucht-Tage am 3.4., 22.4. und 30.4. Ab Mitte April kann bereits unter die Rinde gepropft werden, sofern sich die Rinde schon löst.

Bei absteigendem Mond (ab 8.4. bis einschließlich 21.4.):

- Obstgehölze können in dieser Zeit noch geschnitten und ausgelichtet werden. Besonders günstig vom 12.4.–14.4. (bis 12 Uhr). Eine erprobte Baumschnitt-Regel besagt: »Starker Wuchs im vergangenen Jahr bedeutet für dieses Jahr später Schnitt bis Ende April.« Dies gilt v. a. für den Erziehungsschnitt, aber auch um das Wachstum älterer Bäume zu begrenzen.
- Für die Kompostbearbeitung (aufsetzen – umsetzen – ausbringen) sind die Wurzel-Tage im April zu bevorzugen.
- Pflanzzeit im April ist vom 2.4.–21.4., Besonders günstig vom 8.4.–16.4. Dies gilt auch für das Umtopfen von Topfobst, Kübelpflanzen, Auspflanzen von vorgezogenen Sommerblumen, Balkon- und Blumenkistenbepflanzung.

Hans Gegenfurtner

Theorie und Praxis zum Mondkalender

Düngen nach dem Mond

Gedüngt wird in der Phase des abnehmenden Mondes. Die Wurzel-Tage sind dabei besonders effektiv. Voraussetzung für eine sinnvolle und angepasste Düngung ist aber immer eine Bodenprobe.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gartenfreunde,

als Dachverband der bayerischen Obst- und Gartenbauvereine erfüllt der Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. seinen Satzungsauftrag durch verschiedenste Aktivitäten. Im Wesentlichen gibt es dabei zwei Schwerpunkte:

- Information und Beratung zu gärtnerischen Themen und
- Unterstützung in vereinsorganisatorischen Belangen.

Wir informieren zu fachlichen Themen und bieten mit unseren Schriften und Seminaren Unterstützung im gärtnerischen Bereich. Dem kommen wir durch die Herausgabe z. B. durch unsere Verbandszeitschrift »Der praktische Gartenratgeber«, durch unsere Merkblätter und Gärtnerwissen oder ganz aktuell durch unsere Informationsmaterialien rund um das Thema »Vielfaltsmacher« nach.

Darüber hinaus ist es uns aber auch wichtig, die Vereine bei organisatorischen Fragestellungen zu unterstützen. In diesem Zusammenhang beschäftigt uns seit einigen Jahren leider folgende Entwicklung: Dem Trend der individuellen Zunahme der Bedeutung des Gartens und des »Gartelns« steht gegenüber, dass der allgemeine Trend, sich in Vereinen zu organisieren und sich aktiv in und für diesen zu engagieren, abnehmend ist. Darauf müssen und wollen wir als Landesverband reagieren.

Wir veranstalten in diesem Monat den **1. Ehrenamtstag** des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege. Leider können wir dies erst mit einiger Verspätung tun. Pandemiebedingt mussten wir die eigentlich für 2020 geplante Veranstaltung zweimal verschieben. Umso mehr freut es mich, dass wir dies nun nachholen können. Mit dem Ehrenamtstag haben wir uns zum Ziel gesetzt, Funktionsträgern auf allen Ebenen unseres Verbands durch Vorträge, Workshops und Gesprächsrunden einerseits fachlichen Input zu geben und andererseits den Austausch untereinander zu fördern.

Der Ehrenamtstag bietet auch die Gelegenheit, direkt mit uns Fragen und Erwartungen zum Thema »Stärkung des Ehrenamts« zu diskutieren:

- Welche Unterstützung brauchen die Vereine?
- Was hemmt sie in Ihren Bemühungen, ehrenamtliche Kräfte für ihre Vereinsarbeit zu finden?
- Wie können wir durch unsere Arbeit das Ehrenamt stärken?

Und darauf müssen wir unsere Aktivitäten in Zukunft auch ausrichten und Angebote machen. Einerseits durch Interessensvertretung in Politik und Gesellschaft, andererseits durch entsprechende Seminar- und Beratungsangebote.

Der 1. Ehrenamtstag soll dafür den Auftakt setzen. Wir werden das Thema »Stärkung des Ehrenamts« auch in Zukunft mit Aktionen und Projekten weiterbearbeiten.

Bei allen Herausforderungen, ich blicke durchaus positiv in die Zukunft. Unsere Obst- und Gartenbauvereine leisten einen wichtigen Beitrag in unserer Gesellschaft und werden dies auch in Zukunft tun. Und wir werden es auch in Zukunft schaffen, Menschen zu begeistern, sich für unsere Ziele einzubringen.

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und danke allen, die sich in unserem Verband engagieren.

Wolfram Vaitl

Wolfram Vaitl, Präsident des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V.

Inhaltsverzeichnis

Gartenarbeiten im April

- 98 Gärtner mit dem Mond
- 100 Ziergarten, Balkon, Terrasse
Wohltuende Kontraste durch weiße Blüten, Strauchpäonien, Sommerblumen, Monats-Tipps
- 103 Gemüsegarten
Kürbisgewächse, Bohnen vorziehen, Erbsensprossen, Yacon, Hexenkräuter für Walpurgis, Saatgut Bestell-Liste
- 106 Obstgarten
Bestäubung und Befruchtung von Obstblüten, Bestäuberinsekten, Fremdbestäubung, Spätfröste

Pflanzenporträts

- 108 Obst: Granatapfel
- 108 Bienenpflanze: Wiesen-Kerbel

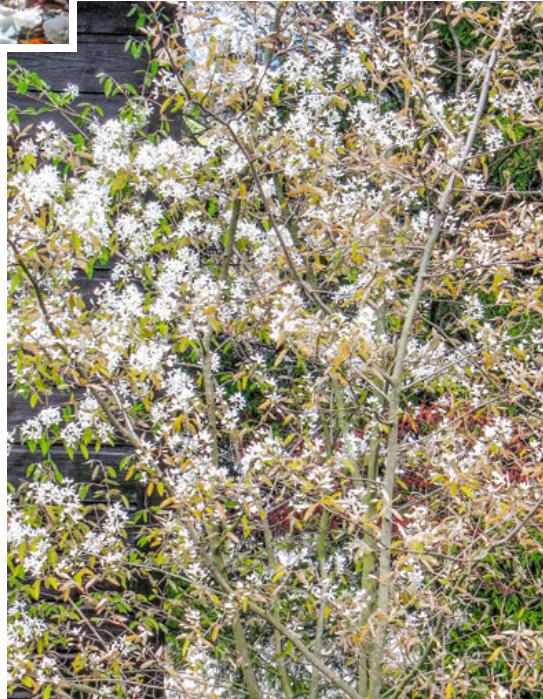
Garten/Landschaft/Natur

- 109 kurz & bündig
Bayerns Gartenküche, Leserbilder
- 110 Prächtige Balkon- und Kübelpflanzen – torffrei und organisch gedüngt
Düngung früher und heute, Hochwertige Substrate, Zweckmäßige Dünger, Pflanzung und Entwicklung
- 112 VIELFALTSMACHER:
Nachtblüten für Nachtschwärmer
Mondscheinbuffet, Duftende Lieblingsplätze, Vielfaltsgartenfibel
- 114 Überblick Küchenkräuter
Kräuterernte, Verwendung und Wirkung, Rezepte
- 116 Frohe Ostern – Rezepte, Bräuche, Wilde Kräuter
Magische Zahlen, Schnell-Rezepte für ein glückliches Osterfest
- 118 Dem Wachstum auf der Spur
Komplizierte Geschöpfe, Was ist das Leben?
- 121 Österliche Eiervasen mit Blüten

Landesverband aktuell

- 122 Sprachrohr des Landesverbandes
Informationsdienst März 2022, Wahl Präsident und Vizepräsident, Grundlagenseminare für neu gewählte Vereinsführungskräfte
- 126 Berichte aus den Gartenbauvereinen
Erntedankfest-Spende, Förderung der Artenvielfalt
- 119 Aus dem Garten in die Küche
Österliche Rezepte für Brunch & mehr
- 124 Bezugsquellen
- 126 Impressum
Mit Flori die Natur erleben
Wurzelware und Wühlmäuse

Titelmotiv: © Bildagentur Friedrich Strauß



Aktuelles für: Ziergarten, Balkon, Terrasse

April ist ein sowohl wechsel- als auch ganz zauberhafter Frühlingsmonat, der mit einer ersten Blütenfülle im Garten aufwartet. Das führt nicht selten zu wahren Farbexplosionen, z. B. durch Gehölze wie rosablühende Zier-Kirschen oder die zahlreichen, häufig kunterbunt gepflanzten Zwiebelblumen – manchmal ein bisschen zu viel des Guten.

Wohltuende Kontraste durch weiße Blüten

Weiβ ist eigentlich genau wie Schwarz eine »Nicht-Farbe«, aber dennoch von großem Wert im Garten: Sie bringt Helligkeit und Leichtigkeit in Pflanzungen, trennt starke und möglicherweise unharmonische Farben voneinander und macht sie verträglicher. Gerade im Frühjahr, wenn viele Gärten in einer Fülle nicht immer ganz harmonisch verwendeter Zwiebelpflanzen prangen, kann ein Gegengewicht durch weiß blühende Gehölze und Stauden gestalterisch von großem Nutzen sein. Hier eine kleine und natürlich unvollständige Auswahl.



Mit der mai-blühenden Pracht-Spire, in Reihen oder Gruppen gepflanzt, kann man wahre Blütenmeere zaubern. Trotz ihrer Schönheit sind die Pflanzen weitestgehend anspruchslos.

Die Stern-Magnolie (o.) blüht ab Februar/März und man kann sich kaum ein strahlenderes Weiß vorstellen.

Zier-Kirschen wie die gefüllte 'Shirofugen' (li.o.) sind wahre Blütenwunder und sehr gut unterpflanzbar. Den Platzbedarf dieser breit werdenden Kleinbäume sollte man jedoch unbedingt einkalkulieren.

Die Felsenbirne (li.) ist ein bekannter Frühlingsstrauch mit Hauptblüte im April. Die weißen Blütenwolken lassen sich vorzüglich mit kontrastierenden Stauden oder Zwiebelpflanzen kombinieren.

Weiβblühende Gehölze

Einer der beliebtesten Frühlingsstraucher, auch wegen seiner Robustheit und relativen Anspruchslosigkeit, ist die Felsenbirne (*Amelanchier lamarckii*). Die großen Sträucher lassen sich wunderbar mit anderen Frühjahrsblühern unterpflanzen und haben auch später im Jahr durch die Früchte und die ausnehmend schöne Herbstfärbung viel zu bieten.

Sehr früh im Jahr, in milden Lagen schon im Februar, erblüht die Stern-Magnolie (*Magnolia stellata*). Durch ihren langsamen und insgesamt moderaten Wuchs eignet sie sich auch für sehr kleine Gärten und kann wunderbar mit frühen Zwiebelblumen unterpflanzt werden.

Deutlich mehr Platz im Garten benötigen Zier-Kirschen, da sie häufig nicht nur hoch, sondern auch recht breit werden. Die rosa blühenden Vertreter sind quasi allgemeinwährend, aber weiße Sorten wie die gefüllte 'Shirofugen' oder die einfach blühende 'Tai Haku' haben einen ganz besonderen Zauber, faszinieren mit ihren wie beschneit wirkenden Kronen und kontrastieren sehr wohltuend zu vielfarbigem Unterpflanzungen.

Unter den frühblühenden weißen Sträuchern gebührt auch den Spiersträuchern ein Platz: Arten wie die zum Beispiel die Braut-Spire (*Spiraea x arguta*), deren Blüten bereits im April in überreicher Fülle erscheinen, oder die etwas später im Mai blühende Pracht-Spire (*S. vanhouttei*) überzeugen nicht nur durch ihre Schönheit, sondern auch durch ihre relative Anspruchslosigkeit und ihren recht bescheidenen Platzbedarf.

Weiße Stauden und Zwiebelpflanzen

Viele frühlingsschließende Stauden sind entweder gänzlich weiß oder es gibt zumindest eine Albinosorte von ihnen. Sehr schön und kontrastreich, auch vor und unter Gehölzen, sind Stauden wie Salomons siegel (z. B. *Polygonatum*-Hybride 'Weihestphan'), das Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) oder Wald-Anemone (*Anemone sylvestris*). Aber auch von schönen Füll- und Gruppenstauden wie Wald-Phlox (*Phlox divaricata*), Schaumblüte (*Tiarella*), Lenzrose (*Helleborus orientalis*) oder Kaukasusvergissmeinnicht (*Brunnera macrophylla*) gibt es weiß blühende Sorten.

Und auch bei Zwiebelpflanzen muss es nicht unbedingt farbenfroh sein: Sehr edel wirken z. B. weiße Narzissen wie die Pfauenauge-Narzisse (*Narcissus poeticus* var. *recurvus*) oder Sorten wie 'Bridal Crown', reinweiße Tulpen wie 'Purissima' oder die Sommer-Knotenblume (*Leucojum aestivum* 'Gravetye').



Von zahlreichen frühjahrsblühenden Stauden gibt es weiß blühende Sorten, zum Beispiel Schaumblüte 'Spring Symphony' (o.), Wald-Phlox 'White Perfume' (r.o.) oder Lenzrose 'Double Ellen White' (re.).

anspruchsvoll sind und nur an geschützten Plätzen gedeihen. Dem ist aber überhaupt nicht so: Trotz ihrer eindrucksvollen, oft kindskopfgroßen Riesenblüten sind die Pflanzen hart im Nehmen und trotzen winterlicher Kälte als auch Spätfrösten.

Winterhart und schnittverträglich

Raue Höhenlagen und tiefe Temperaturen im Winter sind kein Problem: In meinem eigenen Garten auf immerhin fast 900 Metern Meereshöhe stehen einige Strauchpäonien, die älteste davon seit über dreißig Jahren, und auch extreme Winter wurden ohne größere Schäden und ohne Schutz überstanden. Im April entfalten sich aus großen Knospen überraschend schnell kräftige, kupfer- bis dunkelrot gefärbte Triebe, an deren Enden sich die riesigen Blütenknospen bilden.

Nun ist, wie eingangs schon erwähnt, der April ein wechselhafter Monat und überrascht gerade in rauen Lagen mit nicht zu unterschätzenden Spätfrösten und manchmal sogar Wintereinbrüchen. Ich habe schon einige Male erlebt, dass der Austrieb der Strauch-Päonien bei solchen



Wetterkapriolen schon an die 25 cm lang war. Sowohl bei Schneefällen, aber auch bei Kahlfrösten bietet sich dann ein erschreckender Anblick, denn die Triebe biegen sich um beinahe 180 Grad und sehen erfroren aus. Aber keine Angst! Sobald der Schnee geschmolzen ist bzw. sich die Tem-



Von der Strauch-Pfingstrose sind viele bewährte, wunderschöne Sorten wie 'Tamafuyo' erhältlich.

Keine Angst vor Strauch-Päonien

Im großen Reich der Pfingstrosen gibt es sowohl krautige Vertreter – also Stauden – als auch Gehölze. Stauden-Pfingstrosen sind bei weitem bekannter und häufiger Gäste in Schnittstaudenpflanzungen, Prachtstaudenbeeten oder Bauerngärten. Strauch-Pfingstrosen dagegen werden viel seltener verwendet – und das ist schade!

Vielleicht lässt ihr besonderes und leicht exotisch wirkendes Erscheinungsbild so manchen Pflanzenfreund vermuten, dass diese Juwelen recht empfindlich und



Die Blütenfülle wie auch die leuchtende Farbe dieser hochroten Strauch-Pfingstrose ist überwältigend.



Große Auswahl an Gewächshäusern

ÜBER 2000 PRODUKTE
RUND UM DEN GARTEN

BEWÄHRTE QUALITÄT
„MADE IN GERMANY“

ALLE PRODUKTE ONLINE:
WWW.BECKMANN-KG.DE

GROSSER AUSSTELLUNGSGARTEN
GRATISKATALOG ANFORDERN



QR-Code scannen &
Newsletter erhalten



Ing. G. Beckmann KG
Simoniustraße 10 | 88239 Wangen
Tel. 07522-97450 | info@beckmann-kg.de



Zwar schauen Strauch-Pfingstrosen bei Spätfrösten oder späten Wintereinbrüchen zunächst etwas erschreckend aus (li.). Nach Ende einer solchen Periode präsentiert sich die Pflanze jedoch bald wieder in alter Form und weitestgehend unversehrt (re.).

peraturen wieder im positiven Bereich bewegen, erheben sich auch die Triebe wieder aus ihrer »Froststarre«, ohne dass nennenswerte Schäden entstanden wären.

Wer also Gefallen an diesen uralten kaiserlichen Blumen findet, sollte sie unbedingt im Garten pflanzen; sie sind insgesamt unkompliziert. Wichtig ist ein freier, sonniger bis halbschattiger Pflanzplatz mit humosem, nährstoffreichem und nicht zu trockenem Gartenboden. Und die richtige Pflanzung: Die Sträucher sind in der Regel veredelt, und wie bei Rosen sollte die Veredelungsstelle mindestens eine Handbreit unter der Erdoberfläche liegen! Dazu sollten die Pflanzen schräg in ein ausreichend großes Pflanzloch eingelegt werden. Das regt die schlafenden Augen an der Basis zum Austrieb an, und es entstehen buschige, gut verzweigte Pflanzen. Falls sie im Laufe der Zeit doch einmal aufkahlen sollten, wird ein Rückschnitt problemlos vertragen.



Vom eleganten Schmuckkörbchen (*Cosmos*) gibt es hohe und niedrigere Sorten in den Farben Weiß, Rosa oder Rot.

Der Mehl-Salbei ist robust und wetterfest und eignet sich gut für eine Beetpflanzung.

Das Steife Eisenkraut (*Verbena rigida*, ganz rechts) ist eine robuste und reich blühende Sommerblume.

Sommerblumen für Beete

Die Eisheiligen sind nicht mehr allzu weit entfernt, und das bedeutet, dass die Zeit der Sommerblumen naht. Sehr häufig werden sie in Balkonkästen und anderen Pflanzgefäßen verwendet, viele eignen sich jedoch auch ausgezeichnet für die Beetbepflanzung. So können mit ihnen leere Flächen gefüllt werden, z. B. in neu angelegten Stauden- oder Gehölzpflanzungen, in denen die mehrjährigen Pflanzen noch sehr klein sind, oder um Lücken zu kaschieren, die durch früh einziehende Stauden entstanden sind. Aber auch in Bereichen, wo eine Dauerblüte von Mai bis November gefragt ist, beispielsweise im Terrassen- oder Sitzplatzbereich, können Sommerblumen wertvolle Dienste leisten.

Worauf sollte man achten? Sie sollten möglichst wetterfest sein, also möglichst standfest und nicht allzu hochwachsend, und eher kleine und ungefüllte Blüten haben, da große und gefüllte Blumen bei nasser Witterung schnell unansehnlich werden.

Sehr gut eignen sich u. a. nicht zu hoch werdenden Sorten von Löwenmäulchen (*Antirrhinum majus*) oder Mehl-Salbei (*Salvia farinacea*), die beide auch interessant für Bienen sind. Sehr schön wegen des feinen Laubes und der insgesamt zarten und eleganten Erscheinung ist das Schmuckkörbchen (*Cosmos bipinnatus*). Einige Sorten werden mit über 1 m recht hoch. Es gibt aber auch kompakter wachsende, und von allen – egal ob hoch oder niedrig – weiße, rosafarbene oder rote Sorten.

Vorzüglich verwendet werden können auch diverse Verbenen-Arten, wie z. B. das mit ca. 50 cm Wuchshöhe recht kompakt bleibende Steife Eisenkraut (*Verbena rigida*) oder die teppichbildenden, ausgezeichnet bodendeckenden Abkömmlinge von *V. tenuifolia*, (als »Tapien-Verbenen« im Handel). Beide Arten sind insektenfreundlich.



Monatstipps

- Auch wärmebedürftigere Sommerblumen wie Zinnien, Löwenmäulchen oder Tagetes können nun direkt ausgesät werden.
- Falls nicht schon geschehen, ist es nach der Regel »Wenn die Forsythien blühen« Zeit für den Rosenschnitt. Beet- und Edelrosen müssen kräftig, d. h. auf 3–5 Augen zurückgeschnitten werden. Bei Bodendeckerrosen kann der Rückschnitt auch bodentief erfolgen, das führt zu buschigem, kompaktem Wuchs. Bei Strauch- und Kletterrosen werden in der Regel nur erfrorene, geknickte und vertrocknete Triebe entfernt, bei Bedarf etwas ausgleichen. Alle einmalblühenden Rosen erst nach der Blüte im Juni schneiden!
- Sommerblühende Gehölze wie Sommerflieder (*Buddleia*), Schneeball- und Rispen-Hortensien oder Garten-Eibisch (*Hibiscus syriacus*) jetzt kräftig zurückschneiden.
- Kübelpflanzen im Winterquartier wie Fuchsien oder Wandelröschen (*Lantana*) erhalten einen kräftigen Rückschnitt und werden noch regelmäßig auf Schädlingsbefall kontrolliert.
- Nun ist der ideale Zeitpunkt für Neupflanzungen von Stauden mit Topfballen. Aber auch Bestände von Spätsommer- und Herbstblühern, wie Astern, Stauden-Sonnenblumen oder Sonnenbraut, können jetzt sehr gut aufgenommen, falls erforderlich geteilt und neu gepflanzt werden.

Robuster als gefüllte, großblumige Zinnien-Sorten sind solche mit Wildcharakter und kleinen, ungefüllten Blüten in vielen Farben wie 'Persian Carpet Mix'. Sie sind witterungsbeständig und fügen sich auch sehr gut in naturnahe Pflanzungen ein.
Helga Gropper



Aktuelles im: Gemüsegarten

»Der April – macht, was er will.« Weil der Frühling immer früher beginnt, gilt der bekannte Spruch bereits deutlich vor April. Erinnern wir uns: Im vergangenen Frühjahr 2021 fielen an mehreren Tagen bis zu 1 g Saharastaub je m² auf Glasdächer und natürlich in den Garten – und das schon im Februar.

Kürbisgewächse: Vorsicht beim Auspflanzen!

Kürbisgewächse keimen mit saftig-fleischigem Gewebe. Zu frühe Aussaaten jedoch geraten oft allzu zart, und sie leiden dann sehr beim Auspflanzen. Schädlich ist sowohl zu viel Kälte und Nässe, die zu Wachstumsstörungen führen, als auch allzu starke Sonneneinstrahlung, die gar nicht so selten zu Sonnenbrand, am Ende sogar zum Absterben führt.

Kalter Boden macht die Wurzeln für Schadpilze anfällig. Deshalb gibt der Georgentag (23. April) einen guten Anhaltspunkt für die Aussaat: Die Saatschale kann zunächst sehr warm (bis 24 °C) stehen. Zeigt sich das erste Grün, wird sehr hell gestellt, am besten dann bei 18 °C. So bleiben die Keimlinge kräftig und gedrungen. Sollten die Eisheiligen bis nach dem 10. Mai auf sich warten lassen, topft man übergröße Pflanzen auch nochmals um. Die Keimblätter dürfen dann fast auf der lockeren Erde aufliegen, gegossen wird nur mäßig. Vorteilhaft ist es auch, ausgepflanzte Jungpflanzen mit Vlies zu bedecken, wenn noch kühle Nächte drohen. Übrigens schadet es nicht, noch etwas zu

warten. Wer viel Platz im Garten hat und aus der Fülle der Sorten schöpfen will, kann ab Mitte Mai auch direkt ins Beet säen.

Bohnen besser vorziehen

Blieb in den letzten Jahren manchmal die erste Maihälfte recht kalt, dann war es besser, Bohnen nicht direkt ins Beet, sondern zuvor in Töpfchen mit je 3–4 Samenkörnern je ger Topf zu säen.

Bohnen lieben einen warmen Fuß – bei Keimverzögerungen macht sich in der Folge oft die Bohnenfliege breit, die zum Absterben der Keimlinge, jedenfalls aber zur Schwächung führen kann. Am besten sät man deshalb in der letzten Aprilwoche in Einzeltöpfchen mit nährstoffärmer Aussaaterde. Halten uns dann kalte Maitage vom Auspflanzen ab, kann man die Kisten mit den inzwischen grünen Keimlingen hell und kühl stellen (etwa 10–12 °C). Geeignet ist auch das Frühbeet oder das Kleingewächshaus. Drohen doch noch stärkere Fröste, deckt man die Bohnentöpfe auch in Frühbeet oder Gewächshaus zusätzlich mit Vlies ab. Nach den Eisheiligen wird ausgepflanzt.

Kürbisse mit sehr weitem Abstand auspflanzen, aber erst im Mai! Daher jetzt noch nicht allzu viele Jungpflanzen anziehen.

Erbsensprossen

Erbsen gehören zu den Hülsenfrütlern mit niedrigem Lektingehalt – das heißt man kann sie roh verzehren. Daher eignen sie sich sehr gut als Keimsprossen in der Küche (vgl. *Beitrag im Dezember*).

Wer viele überlagerte Saatgutreste von Erbsen oder auch reichlich selbst gewon-

Weil sowohl die Böden noch kühl, Nord-europa und die Arktis noch kalt, andererseits die Sonne bereits so hoch wie im August steht, verspüren wir oft die Auswirkungen dieser starken Gegensätze – bis in den Garten. Die hohen Temperaturdifferenzen mischen das Wettergeschehen so richtig auf, die Hochdruckwirbel bringen im Uhrzeigersinn, die Tiefdruckwirbel gegen den Uhrzeigersinn in oft raschem Wechsel warme Südwest- und Südwinde und dann auch wieder arktische Kaltluft zu uns.



Diese Gurkensämlinge (Einlegegurken, l.o.) sollten sofort sehr hell gestellt werden.

Links: Kürbisjungpflanzen. Die Stäbe der Sylvesterraketen fanden hier Wiederverwendung als Sortenetiketten.

Die Vielfalt der Bohnensorten spiegelt sich schon im Saatgut wider.





Nicht geerntete Erbsen lassen sich leicht als Saatgut nutzen: Dicht aussäen und zeitig im Frühjahr als Sprossen ernten.

nenes Saatgut mit teils zweifelhafter Keimrate hat, kann sie reihenweise und vergleichsweise dicht (etwa 1 Korn je Zentimeter) zwischen andere Gemüse (Rote Bete, Mangold, Kohlrabi-Setzlinge ...) einsäen. Sobald sie 3–5 cm lang sind, schneidet man sie am Boden ab und nutzt sie ebenso wie im Dezember für Erbsensprossen beschrieben, also als grünes Blattbukett an andere Gerichte oder als Einstreusel für andere Salate.

Bevor sich die Hauptkultur breit macht, sind die Erbsenpflänzchen abgeerntet. Deren Reste werden einfach mit der Zieh-hacke kurz eingeebnet und die Zwischenreihen sind frei für das Hauptwachstum der eigentlich beabsichtigten Kultur. Und die Samenreste liefern nach der Zersetzung Nährstoffe: Sie enthalten mindestens 5 % Stickstoff, dazu weitere Mineral- und Spurenelemente.

Zu Ostern: Rüblikuchen

Viel zu wenig verwenden wir Gemüse auch zu süßem Gebäck, wie es jetzt zu Ostern willkommen ist. Besonders einfach sind Rührkuchenrezepte, die mit fein geraspelten Gelben Rüben noch saftiger gelingen. Dazu lassen sich gerne die letzten Exemplare aus dem Winterlager verwenden.

Solche Rezepte gibt es auch für Kürbisraspel. Wer keine Vorräte mehr hat, kauft Gelbe Rüben, Zucchini oder auch Kürbis (am besten Muskatkürbis).

So kann Kürbis zusätzliche Freunde gewinnen mit dem

Gemüse-Einsteiger-Blitz-Rezept für Kürbisplätzchen:

- 175 g Butter mit
- 175 g Zucker,
- 1 Ei,
- 1 Prise Salz schaumig rühren.
- 250 g Mehl mit
- 1 TL Backpulver und
- abgeriebener Schale von 1/4 Zitrone unterheben.
- Zum Schluss 300 g fein geraspeltes Kürbisfleisch unterheben.

Mit einem Teelöffel kleine Häufchen Teig abstechen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben. Bei 170 °C etwa 20 Minuten backen.

Yacon

Dieses pflegeleichte und zugleich exotische Riesengewächs habe ich ins Herz geschlossen. Überwinternte Wurzelstücke lassen sich jetzt nicht mehr vom Austrieb abhalten. Stehen sie hell genug, bilden sich kräftige Austriebe, die sich als Stecklinge nutzen lassen, die in Vermehrungssubstrat, aber sogar auch in einem Wasserglas

Weitere Arbeiten

- Für Tomatenanzucht ist ein Standort mit sehr viel Licht und mäßig Wärme zu bevorzugen.
- Ab Georgi (23. April) Kürbisgewächse (Gurken, Kürbis, Zucchini, Melonen) aussäen: Mit viel Wärme keimen lassen, mit dem ersten Grün vor allem hell und mäßig warm stellen.
- Wer viel Platz hat, sät jetzt auch Zuckermais und Bohnen mit jeweils mehreren Samenkörnern in ein Töpfchen aus, für die Auspflanzung Mitte Mai.
- Bisher Versäumtes aussäen: Erbsen, Gelbe Rüben, Puffbohnen, Wurzel-petersilie, zum Monatsende Rote Bete und Blatt-Mangold.



Knoblauchsrauke

- Frisches Grün laufend ernten: Gartenampfer, Schnittlauch, Frühlingszwiebeln, erste Triebspitzen der Pfefferminze, dazu »Unkräuter« wie die Rosetten von Knoblauchsrauke, Behaartem Schaumkraut, Vogel-Sternmiere, Gundermann oder Löwenzahn (vor Knospenansatz).

Bestell-Liste: Saatgut neue und bewährte Sorten (siehe Ausgabe Januar 2022, S. 10–13)

Obst- und Gartenbauverlag · Postfach 150309 · 80043 München · Telefon (0 89) 54 43 05–14/15 · E-Mail bestellung@gartenbauvereine.org · Internet www.gartenratgeber.de/shop

Gemüse-Sorten

141	Mini-Pflaumentomate 'Nugget' (6 Korn)	€ 4,99
142	Mexikanische Mini-Gurke 'Mateo' (8 Pflanzen)	€ 2,99
143	Bio-Kohlrabi 'Blau' (ca. 60 Pflanzen)	€ 2,29
144	Gelbe Rüben 'Harlequin-Mix' (Saatband, 5 m)	€ 3,99
145	Bio-Snack-Paprika 'Flynn' (6 Pflanzen)	€ 4,99
146	Bio-Wildtomate 'Rote Mürmel' (9 Pflanzen)	€ 3,99
147	Bio-Mangold 'Fireworks' (ca. 25 Pflanzen)	€ 3,59
148	Bio-Zitronenmelisse (ca. 40 Pflanzen)	€ 2,99
161	Bio-Asia-Salat Pak Choi (ca. 70 Pflanzen)	€ 2,95
162	Kopfsalat 'Grazer Krauthäuptel' (150 Pflanzen)	€ 2,95
163	Spitzpaprika 'Roter Augsburger' (20 Korn)	€ 2,95
169	Bio-Ochsenherztomate 'Cuor di Bue' (10 Pflanzen)	€ 3,96
164	Pastinake 'Aromata' (ca. 400 Pflanzen)	€ 3,10
165	Bunte Salatplatte (Saatband, 80 x 10 cm)	€ 3,10
166	Radieschen 'Rudi' (Saatband, 5 m)	€ 2,75
167	Chili 'Lila Luzi' (18 Korn)	€ 3,10
168	Grünkohl 'Lerchenzungen' (ca. 100 Pflanzen)	€ 2,75
170	Rosenkohl 'Idemar' (40 Pflanzen)	€ 3,10

Bewährte Sorten

149	Stabtomate 'Rondino' (5 Korn)	€ 3,99
150	Cherry-Tomate 'Aranca' (5 Korn)	€ 5,49
151	Kirschtomate 'Zuckertraube' (8 Pflanzen)	€ 2,99
171	Zitronentomate 'Citrina' (ca. 25 Korn)	€ 2,95
152	Mini-Aromagurke 'Picolino' (5 Korn)	€ 4,99
153	Hokkaido-Kürbis 'Amoro' (5 Pflanzen)	€ 2,99
154	Zuckerknackerbse 'Nairobi' (ca. 70 Pflanzen)	€ 2,99
156	Kletter-Zucchini 'Quine' (6 Korn)	€ 4,99

Bestellprämie:

Ab einem Saatgut-Bestellwert von € 25,00 erhalten Sie kostenlos 1 Samen-Packung, ab einem Saatgut-Bestellwert von € 50,00 gibt es noch zusätzlich eine weitere Samen-Packung unterschiedlicher Sorten.

Ab einem Samen-Bestellwert von € 50,00 liefern wir portofrei.

Hinweis: Der Verlag ist bei der Saatgutbeschaffung nur Vermittler. Eine Garantie für Verfügbarkeit, Keimung und Wachstum kann von uns nicht übernommen werden.

Blütenmischungen

196	'Felgers Bienen Sommer' 100 g (für ca. 15 m ²)	€ 4,45
197	'Felgers Bienen Sommer' 500 g (für ca. 75 m ²)	€ 21,95
140	Wildblumen Auge u. Insektenrüssel (für ca. 200 m ²)	€ 85,00
198	Mehrjährige Blumenwiese 01 (10 m ²)	€ 7,00
199	Mehrjährige Blumenwiese 01 (100 m ²)	€ 39,00
157	Blumemischung 'SPERLI'S Naturgarten' (ca. 3 m ²)	€ 3,99

Blumen-Neuheiten

158	Blüten-Basilikum 'Floral Spires' (ca. 40 Pflanzen)	€ 3,99
159	Löwenmäulchen 'Twilight Mix' (ca. 100 Pflanzen)	€ 2,99
160	Wilde Kornblume (3 – 5 m ²)	€ 2,29



Überwinternte Yaconpflanzen beginnen im März auszutreiben. Wenn sie hell stehen, kann man jetzt im April davon Stecklinge schneiden.

meist willig Wurzeln bilden. So hat man bis Mitte Mai schöne Setzlinge, die willkommene Geschenke für andere Gartenfreunde abgeben.

Der Hauptstock kann zeitgleich mit den Dahlien (Georginen) in den Boden kommen, allerdings mit dem Risiko, dass vorzeitige Austriebe erfrieren. Das ist aber nicht so schlimm – ebenso wie bei Kartoffeln werden aus dem Hauptstock neue Triebe nachschieben.

Hexenkräuter für Walpurgis

Typische Kräuter, die an Walpurgis (30. April), dem letzten Tag vor dem Wonne- monat Mai, schon auffällig in Blüte stehen, sind Waldmeister, Gundermann, Bärlauch und Löwenzahn.

Klassisch ist das Rezept für Waldmeister-Bowle: Einen Strauß noch nicht blühender Waldmeistertriebe (am Vortag pflücken, anwelken lassen – erst dann entwickelt sich das typische Zimt-Aroma Cumarin) in je $\frac{1}{2}$ Liter Sekt und Weißwein einhängen, süßen nach Geschmack.

Für eine alkoholfreie Bowle je $\frac{1}{2}$ Liter Apfelsaft und Sprudel verwenden, oder einen Tee aus Zitronenmelisse. Insgesamt sollten nicht mehr als 3 g Waldmeister je Liter Getränk verwendet werden, um nicht zu viel Cumarin zu sich zu nehmen.

Hexen trugen früher angeblich Kränze aus Gundelreben im Haar. Andererseits sollten Gundelreben, heute Gundermann genannt, gepflückt in der Walpurgisnacht und versetzt mit Salz und Hafer, gegen angezauberte Viehkrankheiten schützen. Wer gerne an diese netten Überlieferungen erinnern möchte, nutzt die fein himmelblau getupften Blütentriebe des Gundermanns gleich (14 Tage vor der Walpurgisnacht) für

Ostergestecke oder auch für Gundermann-Waffeln. Dazu zupft man Blättchen und Blüten von jungen Trieben und mischt sie in Waffeleig.

Ein Versuch herauszufinden, ob eine Bärlauch-Suppe tatsächlich Hexen und Hexenzauber abhält, lohnt auf alle Fälle – denn sie ist ungemein lecker. Und Rezepte gibt es reichlich im Internet.

Rechts oben: Waldmeister vor der Blüte. So sollte er für die Bowle geschnitten werden.
Rechts unten: Bärlauch im Garten. Auch die Knospen sind – angebraten in der Pfanne – ein Genuss

Die Gundelrebe (unten), spielt in der Walpurgisnacht eine nicht unerhebliche Rolle



Früher gab man Kühen reichlich Löwenzahn-Blüten, damit die Butter schnell den für Grüngut-Fütterung typischen Frühjahrs-Gelton annahm. Heute hat man vielleicht schon zu Ostern mit Löwenzahn-Blüten Eier zartgelb gefärbt. Dazu die Blüten mit wenig Wasser etwa 15 Minuten köcheln, einen Spritzer Essig zugeben. Frisch gekochte weiße Eier gut 30 Minuten in den lauwarmen Sud einlegen.



Geschenk-Abonnement

Ich bestelle

beim Obst- und Gartenbauverlag
 Postfach 15 03 09 | 80043 München
 Tel: (0 89) 54 43 05 – 24
 E-Mail: abo@gartenbauvereine.org

Geschenk-Abonnement ab Monat ___ / 20 ___

für 1 Jahr

bis auf Widerruf, jedoch mind. 1 Jahr

Abonnement ab Monat ___ / 20 ___

für 1 Jahr

bis auf Widerruf, jedoch mind. 1 Jahr

mehr Infos unter www.gartenratgeber.de

Meine Anschrift | KD.-Nr.: _____

Vor- und Nachname _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

12 Ausgaben
 pro Jahr
 für Mitglieder
 der Gartenbauvereine
 inkl. Versand für
nur 20,00 €*

* für Nicht-Mitglieder 22,50 €



Aktuelles im: Obstgarten

Der Monatsname April, im römischen Kalender *Aprilis*, leitet sich vom lateinischen Verb *aperire* (= öffnen) ab. Die Natur erwacht jetzt endgültig aus dem Winterschlaf, die Knospen unserer Obstbäume treiben bei günstigen Bedingungen geradezu explosionsartig aus und verwandeln Gärten und Obstwiesen für kurze Zeit in ein wahres Blütenmeer.

Bestäubung, Befruchtung Obstblüte

Die meisten unserer Obstarten, darunter auch alle Kern- und Steinobstarten, besitzen zwittrige Blüten, enthalten also männliche und weibliche Blütenorgane. Die männlichen Blütenteile, die sogenannten Staubblätter, bestehen aus dem Staubfaden und dem darauf sitzenden Staubbeutel, der den Pollen produziert. Die weiblichen Blütenteile, die sogenannten Fruchtblätter bestehen aus der Narbe, dem Griffel und dem Fruchtknoten. Die Narbe dient der Aufnahme des Pollens und wird durch den Griffel in eine günstige Position gebracht. Der verdickte Fruchtknoten unterhalb des Griffels enthält die Samenanlagen.

Haselnüsse und Walnüsse haben rein männliche und rein weibliche Blüten, die allerdings gemeinsam auf einer Pflanze vorkommen

fähig sind und daher die Befruchtung nach dem Aufblühen möglichst zügig erfolgen sollte. Bei sehr kühlen Temperaturen wird das Pollenschlauchwachstum eingestellt. Auch sehr hohe Temperaturen (über 25 °C), insbesondere in Verbindung mit niedriger Luftfeuchte und Wind, können sich negativ auf die Befruchtung auswirken, da der Pollen auf der Narbe austrocknen kann.

Bestäuberinsekten

Bis auf wenige Ausnahmen wie z. B. bei den Haselnüssen oder auch Walnüssen, bei denen der Pollen durch Wind verbreitet wird, sind fast alle Obstgehölze auf eine Bestäubung durch Insekten angewiesen. Zu den wichtigsten Bestäuberinsekten gehören Honigbienen, Wildbienen und Hummeln. Andere Insektenarten tragen zwar auch

Während Honigbienen erst bei Temperaturen ab etwa 12 °C in ausreichender Zahl ausschwärmen, sind Hummeln und Wildbienenarten, wie die Gehörte Mauerbiene oder die Rostrote Mauerbiene, auch schon bei niedrigeren Temperaturen unterwegs. Sie können daher auch bei ungünstigerem Blühwetter zur Pollenübertragung beitragen. Hummeln und Mauerbienen lassen sich durch geeignete Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten im Garten und auf Streuobstwiesen ansiedeln.

Fremdbestäubung

Während bei Zwetschgen, Sauerkirschen, Pfirsichen, Aprikosen, Erdbeeren, sowie sämtlichen Beerenobstarten überwiegend Selbstfruchtbarkeit vorliegt, sind die meisten Apfel-, Birnen- und Süßkirschensorten selbststeril



(= eingeschlechtlich einhäusig). Im Unterschied dazu sitzen die ebenfalls eingeschlechtlichen Blüten von Kiwis und Minikiwis auf getrennten Pflanzen (= eingeschlechtlich zweihäusig).

Unter **Bestäubung** versteht man die Übertragung des Pollens (Blütenstaub) auf die Narbe einer Blüte. Der Pollen besteht aus männlichen Geschlechtszellen. Die Pollenkörper keimen auf der Narbe und bilden einen Pollenschlauch aus, der durch den Griffel zu den Samenanlagen im Fruchtknoten wächst. Dort verschmelzen die männlichen Geschlechtszellen der Pollenkörper mit der Eizelle.

Diesen Vorgang bezeichnet man als **Befruchtung**. Er gibt den Anreiz für die Entwicklung des Fruchtknotens zur Frucht. Temperaturen von 15 – 20° C fördern die Pollenkeimung und ein zügiges Pollenschlauchwachstum. Dies ist wichtig, da die Samenanlagen nur begrenzte Zeit lebens-

des Pollens bei, spielen aber im Vergleich zu den Bienenarten eine eher untergeordnete Rolle.

Schaut man sich im Frühjahr die blühenden Obstgehölze an, kann man häufig die auffälligen und zahlreich auftretenden Markusfliegen beobachten. Die zu den Haarmücken gehörenden, relativ großen, schwarz gefärbten Insekten ernähren sich u. a. von Nektar und Honigtau. Beim Blütenbesuch bleibt viel Pollen in ihrem dichten Haarkleid hängen, den sie dann zur nächsten Blüte weitertragen, wodurch sie die Arbeit der Bienen gut unterstützen. Nicht selten findet man auch Käferarten, wie den Zottigen Rosenkäfer, der dann häufig auch in Massen auftreten kann. Die Rosenkäfer halten sich aber sehr lange an einer Blüte auf und weiden diese regelrecht ab, wobei mitunter auch Schäden an der Blüte entstehen können. Ihre Bestäuberleistung ist daher eher vernachlässigbar.

Wichtige Bestäuberinsekten an Obstbäumen (v.l.n.r.): Honigbiene (an Apfel), Mauerbiene (an Süßkirsche), Hummel (an Zwetschge), Markusfliege (an Johannisbeere)

bzw. auf Fremdbestäubung angewiesen, d. h. der Pollen muss von einer anderen Sorte stammen. Idealerweise sollten die Befruchtterbäume nicht allzu weit entfernt stehen, damit die Bestäubung auch bei ungünstigem Blühwetter und geringem Insektenflug gewährleistet werden kann.

Zu beachten ist auch, dass nicht jede Sorte gleichermaßen gut als Befruchtter geeignet ist. Manche Apfel- und Birnensorten entwickeln nicht befruchtungsfähigen Pollen. Die Zellen dieser Sorten besitzen eine erhöhte Chromosomenzahl. Man bezeichnet sie auch als triploid. Zu diesen, nicht als Befruchtter geeigneten Sorten, gehören u. a. 'Boskoop', 'Jonagold', 'Gravensteiner' oder auch die Birne 'Alexander Lukas'.

Bei Süßkirschen sind Sterilitäten bekannt. Dabei werden Sorten, die sich gegenseitig nicht befruchten können in Gruppen zusammengefasst. 2 Sterilitätsallele (S-Allele) legen fest, welche Sorten sich gegenseitig befruchten können. Sorten mit gleichen Allelen sind nicht als Partner geeignet.

Neben der genetischen Kompatibilität sind natürlich auch die Blühzeiten von Bedeutung. Eine Sorte muss auch im Blühverlauf mit ihrer Befruchtersorte mehr oder weniger übereinstimmen, v.a. bei sehr früh bzw. sehr spät blühenden Sorten kann es hier mitunter Probleme geben.

Blühintensität und Blütenqualität

Für den zu erwartenden Fruchtansatz spielen sowohl die Blühintensität, als auch die Blütenqualität eine Rolle. Die Blühintensität oder Blühstärke lässt sich gut optisch an der Anzahl der sich öffnenden Blütenknospen erkennen. Beim Apfel spricht man beispielsweise bei Bäumen, bei denen vor lauter Blüten fast keine Blätter zu sehen sind, von einer Weißblüte. In der Regel folgt eine solche Weißblüte Jahren mit schwachem Ertrag. Jahre mit sehr hohen Ernten führen hingegen häufig zu einer geringeren Blühintensität im Folgejahr.

Die Blütenqualität hingegen lässt sich ohne genauere Untersuchung relativ schwierig beurteilen. Nicht alle angelegten Blüten sind in der Lage Früchte zu bilden. Unterschiede bestehen im Entwicklungsstadium, der Größe und Anzahl einzelner Blütenbestandteile wie der Staub- und Fruchtblätter. Beim Apfel ist die **Königsblüte** (Bild rechts), in der Mitte des Blütenbüschels besser entwickelt als die lateralen Blüten. Sie setzt zuverlässiger an, und aus ihr entstehen auch die größten Früchte. Die Blütenqualität hängt im Wesentlichen von den Wachstumsbedingungen der Bäume im Vorjahr ab, während der Zeit der Blütenknospendifferenzierung.



Sonstige Arbeiten

- Baumscheiben unkrautfrei halten.
- Pfirsiche können noch in der Blüte geschnitten werden. Die verschiedenen Knospenarten sind gut zu erkennen.
- Steile Triebe an Jungbäumen flacher formieren.
- Stroheinlage bei Erdbeeren erst ausbringen, kurz bevor sich die Fruchstände absenken.
- Himbeerruten auf 8–12 Stück pro Meter auslichten.

Schäden durch Spätfröste

Eine der größten Gefahren für die Obsternte stellen die inzwischen fast jedes Jahr auftretenden Spätfröste im April und Mai dar. Temperaturen um den Gefrierpunkt können, insbesondere bei Äpfeln, auch zu Qualitätsminderungen, in Form von Berosungen und Verformungen an den Früchten führen (siehe auch Ausgabe März 2022, S. 82). Das kritischste Stadium ist die Zeit kurz nach der Blüte, wenn der Fruchtknoten zu wachsen beginnt und erste kleine Früchte sichtbar werden. Durch den Klimawandel und dem dadurch häufig sehr frühen Vegetationsbeginn, ist die Blüte oft schon Ende April vorbei. Mit Spätfrösten muss aber noch bis Mitte Mai gerechnet werden. Die jungen, gerade sich entwickelnden Fruchtknoten erfrieren bereits bei leichten Minusgraden.

Fröste zu Blühbeginn können zwar auch zu Schäden führen, in Jahren mit hoher Blühintensität überleben aber zumeist noch ausreichend Blüten das Frostereignis. Für einen Vollertrag muss sich auch nur ein kleiner Teil der zahlreichen Blüten zu Früchten entwickeln.

Gegenmaßnahmen

Direkte Gegenmaßnahmen sind im Garten oder auf der Streuobstwiese kaum möglich. Bei Neupflanzungen in der freien Landschaft sollten man bei der Auswahl des Standortes weniger frostanfällige Lagen auswählen. Häufig haben wir es im Frühjahr mit sog. Strahlungsfrösten zu tun. Hierbei entstehen in den Frostnächten unterschiedliche Luftschichtungen. Die schwerere, kalte Luft sinkt nach unten und sammelt sich in Senken und Tallagen. Weiter oben ist die Luft dagegen wärmer. Tiefe Lagen, an denen die Kaltluft nicht abfließen kann, sind daher wenig geeignet.

Im Garten ist die Standortwahl natürlich begrenzt. Ein gewisser Temperatur-erhöhender Effekt lässt sich dadurch erzielen, dass der Boden in der Nähe der Bäume bewuchs frei ist bzw. man den Rasen kurz mäht. Dadurch kann der Boden, der tagsüber Wärme speichert, diese über Nacht besser abstrahlen.

Niedrige Obstkulturen wie Erdbeeren lassen sich durch Bedecken mit einem Vlies schützen. Auch hier macht man sich letztendlich den Wärmespeicher des Bodens zunutze. Abdeckungen machen allerdings nur Sinn, wenn unterhalb der Abdeckung Wärme nachgeliefert werden kann. So kann sich eine sehr frühzeitige Stroheinlage in den Erdbeerbeeten negativ auswirken, da sie zum Erdboden hin eine Isolierschicht bildet und dadurch in Frostnächten die Temperatur im Bestand absinkt.

Thomas Riehl



Am Süßbach 1 • 85399 Hallbergmoos • info@obstzentrum.de

Obstbäume für kleine Gärten

Beratung & Verkauf:

freitags 13–17 Uhr
samstags 9–12 Uhr

Kompetente & individuelle Beratung:

Bringen Sie Photos von Ihrem Garten mit:
Wir finden mit Ihnen die Bäume, die perfekt
zu Ihnen und in Ihren Garten passen!

- **umfassende Beratung** vor dem Baumkauf
- **langjährig bewährte Sorten**
- **gesundes Pflanzgut höchster Qualität**
- **patentierter Multi-Wurzel-Container** garantiert **optimales Weiterwachsen**
- **Ertrag** setzt ab dem 2. Standjahr ein
- **einfache Kronenerziehung** (z. B. als Spalier, Spindel oder Buschbaum)
- **einfacher und wirkungsvoller Schutz** vor **Obstmaden, Vögeln und Kirschessigfliege**
- inkl. **Schnitt- und Pflegeanleitung**
- Fordern Sie die **Broschüre „Obst für kleine Gärten“** an (info@obstzentrum.de).
- NEU: **allergikerfreundliche Apfelsorten**

Beste Sorten für Ihren Garten:

Freiherr von Hallberg®: der knackige Aroma-Apfel für Genießer

Gräfin Goldach®: allergikerfreundlicher, schmackhafter und attraktiver Apfel

Natalie®: die köstliche Streifenkirsche!

Bayerische Dattelzwetschge: alte Obstsorte neu entdeckt! Kurios & köstlich!

Moni®: die wohlschmeckende Gourmet-Zwetschge, reift Mitte/Ende August, resistent gegen die Scharkakrankheit

Madenfreies Obst - mit Sicherheit!

Schützen Sie Ihre Früchte mit unseren robusten **Schutznetzen** ohne **chemischen Pflanzenschutz** zuverlässig vor **Apfelwickler, Pflaumenwickler, Pflaumensägewespe, Kirschfruchtfliege** und vor der gefürchteten **Kirschessigfliege**! Detaillierte Anleitung zur Anwendung liegt bei. Neu: **verbesserte Ausfertigung mit Reißverschluss** und **Schlaufe** zum Auflegen der Netze ohne Leiter!

Infos und Online-Shop:
www.obstzentrum.de

Obstart: Granatapfel



Fruchtsorten haben einen deutlichen Blütenhöhepunkt und bilden anschließend die begehrten Früchte. Ziersorten dagegen blühen anhaltend zwischen spätem Frühjahr und Laubfall granatrot, orange mit weiß, seltener in Gelb oder in Weiß.

Granatäpfel sind laubabwerfende, oft dornige Großsträucher. Bei uns sind sie vor allem als Kübelpflanzen beliebt. Robuste Fruchtsorten ertragen ausgepflanzt Fröste bis ca. -12 °C und gedeihen wie Feigen und Kaki bei uns nur in sehr wintermilden Weinbaugebieten. Generell unterscheidet man Nutz- und Zierformen, letztere werden wiederum in stark- und schwachwachsende Typen untergliedert.

Vor allem die knie- bis mannhohen Zwergsorten sind als Kübelpflanzen interessant, wie z. B. die orangerote Zwergform 'Nana'. Stärker und pyramidal aufrecht wächst 'Nana Racemosa'. Zu den wichtigsten Ziersorten zählt 'Flore Pleno' sowie 'Legrellei' wegen ihrer besonders großen und zahlreichen Blüten.

FRUCHTSORTEN sind etwa genauso winterhart wie Feigen; 'Provence' oder 'Favorite' gelten als robuste Sorten. Ausgepflanzt gedeihen sie nur an vollsonnigen, sehr geschützten Standorten. Doch auch hier sollte man an einen Winterschutz denken. Die Früchte reifen innerhalb von 5 bis zu 7 Monaten aus orangefarbenen Blüten zu attraktiven, dunkelroten Früchten von 5–10 cm Durchmesser heran.

PFLEGE: Als Substrat eignet sich konventionelle Kübelpflanzenerde. Sie kann z. B. mit etwas Dachgartensubstrat strukturstabil und durchlässiger gemacht werden. Umgetopft wird etwa alle 2 Jahre zum Ende der Ruhezeit. Man hält die Pflanzen mäßig feucht. Nach Austriebsbeginn wird bis ca. Ende Juli einmal wöchentlich flüssig gedüngt. Wurde dem Substrat ein Langzeitdünger beigemischt, verringert sich der Düngeraufwand entsprechend.

SCHNITT: Bereits beim Einräumen im Herbst können überzählige und schwache Triebe an der Basis entfernt werden. Stärkere Triebe lassen sich bei Bedarf einkürzen. Am natürlichssten wirkt es, wenn man die Leitäste etwas höhenversetzt auf Seitentriebe ablenkt.

ÜBERWINTERUNG: Granatäpfel in Kübeln können bei 0 bis 8 °C kalt überwintert werden. Da sie nach der dekorativen Laubfärbung bei uns im Herbst ihre Blätter verlieren, tut es auch ein dunkler kalter (!) Überwinterungsraum, wo sie im laublosen Zustand nur sehr wenig Wasser benötigen. Ab Austriebsbeginn brauchen sie aber wieder Licht.

Thomas Neder

Bienenpflanze: Wiesen-Kerbel



Die schwach duftenden Blüten werden von zahlreichen Insekten besucht, vor allem von den ökologisch wichtigen Schwebfliegen, deren Larven sich wiederum von Blattläusen ernähren.

Erstmals wurde der Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*) 1753 von Carl von Linné beschrieben. Der Volksmund hat ihn mit zahlreichen Namen bedacht, z. B. Eselskerbel, Hartkopf, Kälberkerner, Ramschfedern, Rosskümmel, Tigerlikraut oder Wolfswurzel. Die Gattung *Anthriscus* ist im gemäßigten Eurasien sowie in Afrika weit verbreitet und enthält zwölf weitere Arten.

BESCHREIBUNG: Der Wiesen-Kerbel ist in Mitteleuropa häufig zu finden, von tiefen Lagen bis zur Waldgrenze. Früher fehlte er in keiner Wiese. Er gedeiht am besten auf tiefgründigen, relativ feuchten Böden, die stark mit Stickstoff gedüngt sind. Die Pflanze wächst zwei- oder mehrjährig, über 1,50 m hoch mit einem kantigen, unten rauhaarigen, oben kahlen hohlen Stängel und dreifach gefiederten Laubblättern. Unter den Doldenblütlern bringt er als erstes seine Blütenstände hervor, ab April bis in den Juli. Die Fähigkeit, am Hals der tiefreichenden Pfahlwurzel neue wurzelnde Nebentriebe zu bilden, verleiht ihm eine besondere Durchsetzungskraft.

ÖKOLOGISCHE BETRACHTUNG: Der Wiesen-Kerbel wächst häufig in Gemeinschaft mit dem Scharfen Hahnenfuß. Er ist

eine Zeigerpflanze: Wo der Wiesen-Kerbel wächst, gibt es sehr viel Stickstoff (überdüngte Wiesen!). Für die Landwirtschaft ist er nur in jungem, nicht blühendem Zustand brauchbar. Im Heu ist er aufgrund seiner harten Stängel unbeliebt.

POLLEN- UND NEKTARBEDEUTUNG: Die Werte von Pollen und Nektar liegen jeweils bei 2 auf einer Skala von 1 bis 4. An den Blüten finden sich neben Käfern und Insekten 24 Wildbienenarten ein, z. B. Sandbienen. Seine Blätter sind wichtige Futterpflanzen für die Raupen von drei einheimischen Eulenfaltern.

VERWENDUNG: Wegen der ätherischen Öle eignet sich der Wiesen-Kerbel wie auch der Garten-Kerbel als Würzkraut. Die Blätter schmecken nach Petersilie und Anis. Am besten verwendet man ihn frisch in Salaten oder Kräuterquarks, getrocknet verliert er an Aroma und Wirkung. In der Volksmedizin wurde er bei Entgiftungen und Frühjahrskuren eingesetzt.

Achtung: Verwechslungsgefahr mit stark giftigen Doldenblütlern wie Gefleckter Schierling, Hecken-Kälberkropf oder Hundspetersilie!

Ulrike Windsperger

Kurz & bündig



»Bayerns Gartenküche« geht in die zweite Staffel

Neue Folgen mit den schönsten Hobbygärten Bayerns ab 2. Mai im BR Fernsehen
Es ist wieder eine spannende Challenge für Gartenfreunde und Kochliebhaber: »Bayerns Gartenküche« geht ab 2. Mai in die zweite Runde! Immer montags um 20.15 Uhr treten fünf Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner in einem freundschaftlichen Wettbewerb gegeneinander an und zeigen, wie sie ihr Obst und Gemüse anbauen und verarbeiten. Begleitet von Sebastian Ehrl verraten sie auch Tipps und Tricks rund ums Gärtnern und Kochen. Die fünf Hobbygärtnerinnen und -gärtner kommen aus ganz Bayern und sind Mitglied in einem Gartenbauverein. Im Bild von links: Rosemarie Karl (Steinbach/Feuchtwangen), Garten-Experte Gärtnermeister Sebastian Ehrl aus Straßkirchen bei Straubing, Petra Strey-Schiffmann (Köditz/Hof), Andreas Spitzauer (Laufen), Linda Kaindl (Friedberg) und Roland Schneider (Geiselhöring).

Alle teilen die Leidenschaft: Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten ernten und zu Gerichten verarbeiten. Sie säen und pflanzen, legen Beete an, wollen ausprobieren und lang gehegte Pläne umsetzen. In »Bayerns Gartenküche« verbinden sich aber nicht nur Tipps und Tricks für den eigenen Garten mit Kulinarike, es geht auch um einen Wettbewerb: Punkte gibt es für ein Pflanz- und ein Bauprojekt sowie ein zweigängiges Menü.

Bayerische Pflanze des Jahres

Die 'Sunny Sisters' sorgen für Farbe

Als Schnittblume ist sie weit verbreitet, im Garten sah man sie bisher nur selten – die Rede ist von der Gerbera. Nur wenige wissen, dass es Garten-Gerbera gibt, die den ganzen Sommer über im Freien gedeihen.



Kartoffeln und Projekte

Das Wettbewerbsgemüse in diesem Jahr: Kartoffeln. Sebastian Ehrl hat sich für die Sorte 'Purple Rain' entschieden. Sie ist zweifarbig und vorwiegend festkochend.

Wer von unseren Lesern Lust hat, mit seinem Garten in einer der künftigen Sendungen dabei zu sein, kann sich gerne per E-Mail melden unter: bayernsgartenkueche@megaherz.org

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wettbewerb erhalten zehn Saatkartoffeln und dieselbe Aufgabe: Am Ende des Sommers sollen möglichst viele und gesunde Knollen geerntet werden.

Die zweite Aufgabe, ein bauliches Projekt, kann sich jeder selbst aussuchen. Petra hat

Die Vielfalt an trendigen Farben und unterschiedlichen Blütenformen und -größen wächst mit jedem Jahr. Bayerns Gärtner haben die Garten-Gerbera deshalb zur »Bayerischen Pflanze des Jahres 2022« gewählt. Ab dem letzten April-Wochenende, wenn die Sommerblumen-Zeit beginnt, wird sie in über 250 Mitgliedsbetrieben des Bayerischen Gärtner-Verbandes in 5 faszinierenden Farben erhältlich sein. Viele Gärtner-eien stellen sie am 23.4.2022 beim »Tag der offenen Gärtnerei« vor. Die 'Sunny Sisters' gehören zu den *Garvinea*-Gerbera, die sehr langlebig sind. Sie stammen aus Südafrika, wo sie wie Stauden verwendet werden.

sich für ein erhöhtes Schnittblumenbeet entschieden, das das optische Zentrum ihres Blühbeets werden soll. Die Punkte für den kulinaren Teil des Wettbewerbs vergeben die fünf Hobbygärtnerinnen und -gärtner untereinander. Es gilt, ein selbst kreiertes Zwei-

Gänge-Menü natürlich mit den Zutaten aus dem eigenen Garten zu servieren.

Wertvoller Austausch

Mit dabei in der ersten Runde war unser Mitglied Felix Schmidling aus Bamberg. Für ihn war es eine interessante und spannende Angelegenheit: »Es war eine schöne Gemeinschaft mit den anderen Gärtnerinnen und Gärtner und ein wertvoller fachlicher Austausch. Es hat mir Spaß gemacht, unterschiedliche Gärten und Regionen in ganz Bayern kennenzulernen und einen Einblick in unser Projekt geben zu können. Insgesamt hoffe ich, dass die Zuschauer angeregt werden, auch im Garten aktiv zu werden und man saisonales Gemüse mehr wertschätzt und natürlich Spaß am Kochen hat.«

Ansprüche

Winterhart sind diese Gerbera nur in ihrer Heimat oder in mediterranen Regionen. In Bayern brauchen sie einen Wintergarten oder einen kühlen hellen Raum, wo sie frostfrei überwintern können.

Zeiten mit wenig Wasserzufuhr erträgt die Garten-Gerbera problemlos, sie mag es aber gar nicht, wenn sie zu lange nasse Füße hat. Aus dem Pflanzgefäß sollte überschüssiges Wasser daher gut ablaufen können. Die Erde sollte locker und durchlässig sein, als Dünger reicht einmalig Langzeitdünger oder eine wöchentliche Flüssigdüngung. Wichtig für ein gutes Gedeihen ist ein sonniger Platz.

Diese Gerbera eignen sich als »Blumenstrauß im Topf« für den Lieblingssitzplatz auf der Terrasse, außerdem in Kästen – kombiniert mit anderen Sommerblumen oder auch ausgespflanzt im Gartenbeet.

Bezugsquellen, Pflegetipps und mehr unter www.sunny-sisters.de. Informationen zum »Tag der offenen Gärtnerei« unter www.bgv-bayern.de (siehe auch Seite 128).

Prächtige Balkon- und Kübelpflanzen – torffrei und organisch gedüngt

Nicht nur im südlichen Oberbayern zieren üppige Sommerblumen die Balkone der (Bauern-)Häuser. Die bunte Blumenpracht zeugt weithin von der Pflanzenliebe der Bewohner. Meist kommen dabei torfhaltige Blumenerden (gärtnerisch korrekt: Substrate) und Mineraldünger zum Einsatz. Doch dies sind Ausschlusskriterien für die Zertifizierung »Naturgarten – Bayern blüht«. Gärten, die sonst alle Vorgaben erfüllen, sollten am Blumenschmuck scheitern? So stellte sich die Frage, wie der traditionsreiche Hausschmuck eine umweltverträgliche Zukunft haben kann.

Düngung früher und heute

Historische Aufnahmen der 1930er Jahre aus dem südlichen Landkreis Traunstein beweisen, dass prächtige Balkonblumen bereits vor dem starken Torfeinsatz ab den 1960ern möglich waren. Dies unterstreicht eine Anbauempfehlung von Traunsteins damaligen Fachberater Franz Stadler von 1930. Darin wird gute, humusreiche Mistbeeterde empfohlen, für Nelken ergänzend lehmhaltige Gartenerde und als Vorratsdüngung Knochenmehl, Hornspäne oder Blutmehl. Flüssig sollten ein aufgelöster Tauben- oder Hühnermist zweimal die Woche an trüben Tagen verabreicht werden. Zu bedenken ist auch, dass viele Balkonblumen damals in den Bauernhäusern überwintert und mehrjährig gezogen wurden.

Obige Empfehlung ist für die meisten heute kaum noch realisierbar. Zudem ist das heutige Balkonblumen-Sortiment absolut nicht mehr vergleichbar. Von offiziellen Versuchs- und Beratungsstellen waren zwar bis 2019 torffreie Substrate wie auch organische Dünger getestet worden – aber nicht in Kombination!

Da blieb nur der Weg eines eigenen Blumen-Erde-Dünger-Versuchs, mit dem Ziel, mit torffreien Erden und organischen Düngern (quasi Bio) genauso prächtige Balkonblumen zustande zu

bringen wie bisher. Dieser Versuch fand überwiegend durch und bei Gartengäste-führerin Maria Wegerer statt. Er basierte auf aktuellen Sorten, den im Handel verfügbaren Blumenerden und Düngern sowie eigenem Kompost. Markus Breier, Kreisfachberater im Landkreis Traunstein, steuerte seine langjährigen Erfahrungen aus eigenen Erdmischungen für allerhand Pflanzen bei.

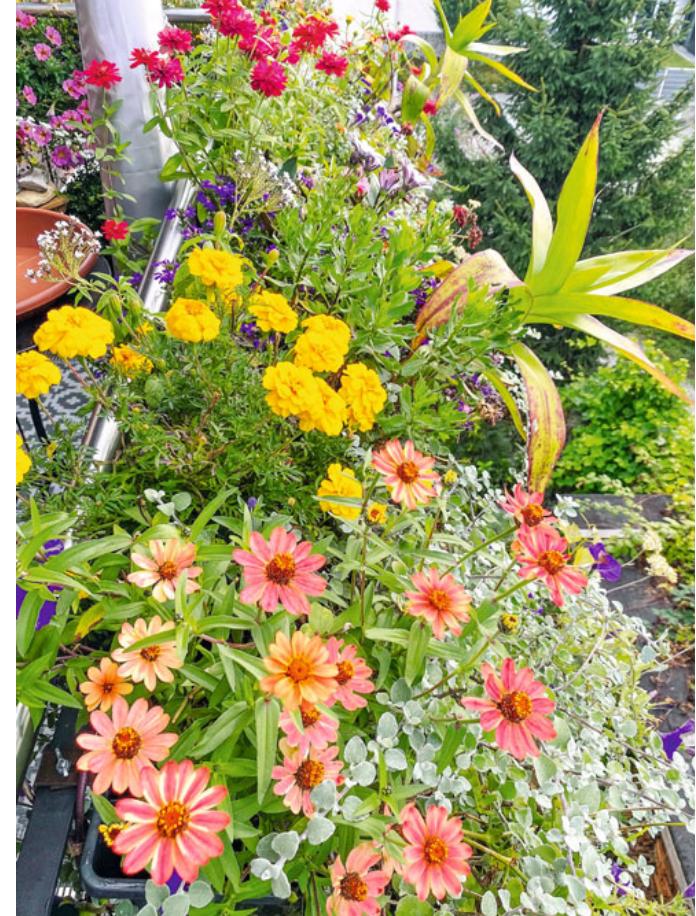
Hochwertige Substrate

Eigenschaften guter Blumenerde sind

- ein gutes Wasserspeichervermögen
- gute Luftführung an die Wurzeln
- gleichbleibende Qualität
- ein passender pH-Wert (Säuregrad) und
- frei von Krankheiten, Schädlingen oder Unkräutern.

Torffreie Erden erhalten diese Eigenschaften durch Kombination aus beispielsweise Rindenhumus, Grün-gutkompost, Holzfasern, Kokos sowie Blähton, Bims oder Perlite.

Jeder Hersteller mischt anders, aber das Ergebnis ist ziemlich gleich: Torffreie Erden sind größer, lockerer und schwerer als torfhaltige Substrate. Wasser läuft teils schneller durch, hält sich aber erstaunlich gut im Substrat. Durch die holzigen Anteile in der Mischung bedarf es etwas mehr Dünger als bei torfhaltigen Erden.



Zum Einsatz kamen torffreie Substrate von vier namhaften Herstellern, die im lokalen Handel im Landkreis Traunstein verfügbar waren. Im zweiten Jahr wurde torffreie Moorbeeterde ergänzt. Kübelpflanzen bekamen torffreie Kübelpflanzerde. Sie ist durch einen höheren Anteil an Blähton strukturstabiler und langlebiger.

Zweckmäßige Dünger

Sollen Balkonblumen und Kübelpflanzen üppig wachsen, blühen und gedeihen, brauchen sie reichlich Nährstoffe. Die Gehalte der Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphat und Kalium (kurz N-P-K) werden immer in dieser Reihenfolge als Zahlenkombination aufgeführt. So bedeutet die Angabe 7-7-7 je 7 % der zuvor genannten Hauptnährstoffe. Verkürzt gilt: Stickstoff sorgt für Wachstum, Phosphat für Blütenbildung und Kalium für stabiles Pflanzengewebe (und gute Früchte). Die zusätzlich notwendigen Spurennährstoffe sind in der Grunddüngung und/oder der flüssigen Ergänzung enthalten.

Klassische mineralische Dünger (z. B. Blaukorn) sind im Grunde sofort pflanzenverfügbar, weil sie beim Auflösen im (Boden-)Wasser in kleine, aufnehmbare Bestandteile zerfallen. Dagegen müssen organische Dünger erst von Mikroorganismen in kleinere Bausteine zerlegt werden, bevor sie von den Pflanzen aufgenommen werden können. Das benötigt Zeit (temperaturabhängig ca. 1–2 Wochen) und ist durch rechtzeitige Düngergabe zu berücksichtigen. Neben der Dungewirkung sorgen organische Dünger also für ein reiches Bodenleben und gute Umweltbedingungen für die Pflanzen. Deshalb sollten wir diesen Düngern immer den Vorzug geben.



Schon in den 1930er Jahren, vor dem intensiven Torfeinsatz, gab es üppige Balkonbepflanzungen.

Als Grunddünger im Versuch wurden Kompost (N-P-K = 1–4–9), Schafwolle (10–0–5) und zwei organische Langzeit-Volldünger (7–7–7 bzw. 8–5–6) getestet. Als Flüssigdünger eingesetzt wurden Vinasse-haltige Dünger (4,5–0–6 bzw. 7–2–3) und ein organischer Eisendünger (6 % Eisen aus Eichenrinde). Die flüssige Düngung folgte etwa im Zwei-Wochen-Rhythmus ab der Pflanzung. In anderen Fällen wurde stattdessen im Juli nochmals eine Grunddüngung verabreicht.

Pflanzung und Entwicklung

Die wasserspeichernden Balkonkästen wurden Anfang Mai mit Substrat gefüllt, die Grunddüngung eingearbeitet und dann bepflanzt. Im ersten Jahr diente eine Kastenkombination mit Torfsubstrat und Mineraldünger zum direkten Vergleich.

Die Kästen an der Hausfront (Ostseite) wurden mit hängenden Pelargonien und Surfinien bepflanzt, die Kästen an der Südseite bunt mit stehenden und halbhängenden Pelargonien, Mini-Petunien (*Calibrachoa*), Schnee-Euphorbie (»Zauberschnee«), Verbenen, Mehlsalbei und Schneeflocke (*Sutera*). Dazu kamen Hängetöpfe und Kisten mit bunter Pflanzenauswahl. Die Kübelpflanzen erhielten Kübelpflanzenerde mit organischem Langzeit-Volldünger.

Gegossen wurden die Balkonkästen witterabhangig etwa einmal pro Woche, später im Sommer zwei- bis dreimal; die Hängetöpfe und Kübelpflanzen je nach Bedarf. Bis auf wenige Ausnahmen (wegen anfänglicher Gieß-Fehler) entwickelten sich alle Pflanzen prächtig und blühten bis weit in den Herbst. Der Entwicklungs-zustand wurde monatlich dokumentiert und die Entwicklung besprochen.



Beispiele von torffreien Substraten für den Freizeitgarten (siehe auch Rubrik »Erden«, Bezugssachen S. 124)

Ergebnis und Auswertung

Torffreie Erden trocknen oberflächlich rasch ab, sind darunter aber meist noch feucht bis nass. Hier hilft nach unserer Erfahrung einfach mit dem Finger zu fühlen oder ein günstiges Feuchtemessgerät. Wer torfhaltige Erden gewöhnt ist muss unbedingt weniger und vorsichtiger gießen! Grundsätzlich ist dauerhaft in den Kästen oder Untersetzern stehendes Wasser zu vermeiden, sonst droht Fäulnis. Entweder entsprechend seltener gießen und das Wasser aufsaugen lassen oder auch auf Untersetzer bei Kübelpflanzen verzichten! Gerade in nassen Sommern ist hier Fingerspitzengefühl gefragt. Deshalb sollten Wasserspeicherhäusern vor Regen geschützt stehen bzw. hängen, weil sich der Wasservorrat kaum ausleeren lässt.

Positiv hat sich die Beimischung von bis zu einem Viertel Kompost zu den torffreien Substraten herausgestellt. Zwar hat Kompost allein zu wenige Nährstoffe für üppige Balkonkästen, -töpfe und -kisten, ist aber eine solide Basis und speichert Wasser. Die stickstoffreiche Schafwolle passt hervorragend zu Kompost, wäre für sich allein gesehen aber zu wenig.

Die besten Ergebnisse konnten erzielt werden, wenn zur Pflanzung ein organischer Langzeit-Volldünger (gemäß Anleitung ca. 10 g/l Substrat) verabreicht und Anfang Juli nochmal die gleiche Menge nachgeliefert wurde, auch in Kombination mit Kompost. Um ein üppiges Wachstum zu fördern kann flüssiger Dünger ergänzt werden, etwa alle zwei Wochen ab der Pflanzung. Dies ist aber bei zweimaliger Grunddüngung nicht zwingend erforderlich.

Petunien, Surfinias, Mini-Petunien und Fächerblumen sowie andere Säureliebhaber sind empfindlich für Eisenmangel und brauchen einen niedrigen pH-Wert (säuerliche Erde). Hier hilft nach unserer Erfahrung einerseits die regelmäßige Gabe von Eisendünger (im Versuch 14-tägig auf die Erde gegossen) und zum anderen die Verwendung torffreier Moorbeeterde – auch im Balkonkasten! Gerne bis zu einem Viertel mit Kompost gemischt. Besonders die Petunien und auch die wetter-robusteren Surfinia-Hybriden brauchen sehr viele Nährstoffe, die eventuell durch eine zusätzliche Gabe an Schafwolle oder -pellets bei der Pflanzung ergänzt werden können.

Kübelpflanzen bekommen Kübelpflanzenerde und organischen Langzeitdünger nach Anleitung. Wahre Nährstoff-Fresser sind Hortensien und Zitrus. Sie brauchen meist noch mehr Nährstoffe und freuen sich über flüssige Ergänzungen. Weil auch sie mit gelben Blättern empfindlich auf Eisenmangel reagieren, empfehlen wir vierzehntägig organischen Eisendünger und Regenwasser (weil kalkarm).

Regenwürmer im Kompost sind kein Problem für die Balkonblumen. Nur bei empfindlichen Kübelpflanzen mögen sie von Nachteil sein wegen einer stärkeren Dränage. Vorteilhaft ist gedämpfter Kompost, wegen Unkrautproblematik. Die organischen Dünger funktionieren trotzdem.



Die Surfinia-Hybriden sind etwas robuster als »normale« Petunien. Beide brauchen reichlich Nährstoffe sowie eine gute Eisen-Versorgung.

Gemüse

Auch starkzehrende Gemüsepflanzen wie Tomaten, Peperoni, Andenbeere, Süßkartoffeln und andere Sommernahrung wuchsen im Versuch mit torffreier Erde, Kompost, Schafwolle und organischem Volldünger prächtig und brachten reiche Ernte. Damit lässt sich die Anleitung für Balkonkästen auch für Gemüse in Töpfen und Kübeln anwenden.

Fazit

Unser Versuch zeigt, dass der Verzicht auf Torf und Mineraldünger erfolgreich möglich ist. So stehen prächtige Balkonkästen, schöne Kübelpflanzen und reiche Gemüseernte im Hausgarten im vollen Einklang mit Moor- und Klimaschutz. Auch der Naturgarten-Zertifizierung steht damit nichts entgegen. Möge der Versuch zum Nachmachen anregen.

Wir wünschen viel Freude!

Markus Breier, Kreisfachberater im Landkreis Traunstein
Maria Wegerer, Gartengästeführerin



Kübelpflanzen brauchen eine langlebige und strukturstabile Erdmischung.

Nachtblüten für Nachtschwärmer



Nachtkerze

Es soll ja möglichst immer etwas blühen, so wünschen wir uns das im Vielfaltsgarten. Aber wussten Sie, dass Sie das Blütenangebot auch in die Abend- und Nachtstunden ausdehnen können? Viele Pflanzen öffnen ihre Blüten erst in der Dämmerung, und das bietet nicht nur schöne Gestaltungsideen für Sitzplätze, sondern bietet einen echten Mehrwert für die Insektenvielfalt im Garten oder auf dem Balkon. Und macht Fledermäuse satt.



Ziertabak

Mondviole. Mondwinde. Abend-Levkoe. Nachtkerze. Schon ihre Namen verraten ihre Eigenschaften. Sie und viele andere gehören zu den nachtblühenden Pflanzen. Im Gegensatz zum Beispiel bei Gänseblümchen, die ihre Blütenköpfchen am Abend schließen, locken die Nachtblüher eine eigene Kundschaft an: Nachtaktive Insekten brauchen spätere Öffnungszeiten, um sich mit Nektar und Pollen zu versorgen. Wenn wir uns das im Vielfaltsgarten zunutze machen, dann erhöhen wir die Artenvielfalt der Besucher und können manche Lieblingsecke mit ganz besonderen Qualitäten ausstatten.

Immer dem Duft nach

Kennen Sie das? Diese magischen Momente, wenn an lauen Sommerabenden Blüten-duftschwaden durch den Garten ziehen? Nun, Blüten duften nicht deshalb so verschwenderisch in der Nacht, um uns den Feierabend zu verschönern, sondern um geeignete Bestäuber anzulocken und so ihre Fortpflanzung zu sichern. Nicht nur Nachtfalter, sondern auch viele andere Insekten sind erst in der Dämmerung unterwegs und bedienen sich gerne an den nektarreichen nachtblühenden Pflanzen. Viele der Pflanzen sind zudem wichtige Futterpflanzen für die Raupen der Nachtfalter.

Die unterschiedlichen Blüzezeiten haben große Vorteile: Das Nahrungsangebot wird auf eine größere Vielfalt an Insekten ausgedehnt. Außerdem gibt es weniger Konkurrenz darum. Denn unter den Nachtblühern sind viele langröhrlige Blüten, an denen nur Insekten mit langen Saugrüsseln eine Chance auf Nektar haben. Angelockt werden die nächtlicher Besucher aber nicht nur vom intensiven Duft, sondern auch von den hellen Blütenfarben. Mit einer hohen Leuchtkraft reflektieren die Blüten das kurzwellige ultraviolette Licht, das die Insekten im Gegensatz zu uns Menschen wahrnehmen können.

Ein Mondscheinbuffet für Fledermäuse

Wo viele Insekten sind, da profitieren auch andere Tiere. Die Fledermäuse zum Beispiel. Sie gehen erst in der Dämmerung auf Nahrungssuche – und nachtaktive Insekten sind ihre Nahrungsgrundlage. Ein- bis zweitausend Insekten frisst eine Fledermaus pro Nacht, sie ist also dringend darauf angewiesen, dass auch die passenden Insekten in ihrer Umgebung einen geeigneten Lebensraum haben. Wer seinen Garten attraktiv für Fledermäuse machen möchte, muss also



Duftgeißblatt

Wir haben ein paar Vorschläge für Sie zusammengestellt:

Abend-Levkoe (*Matthiola bicornis*)
Nachtkerze (*Oenothera biennis*)
Nachtviole (*Hesperis matronalis*)
Ausdauerndes Silberblatt, Mondviole (*Lunaria rediviva*)
Garten-Resede (*Reseda odorata*)
Seifenkraut (*Saponaria officinalis*)
Rote Lichtnelke (*Silene dioica*)
Moschus-Malve (*Malva moschata*)
Ziertabak (*Nicotiana alata*)
Schmalblättriges Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*)
Goldlack (*Erysimum cheiri*)
Duftgeißblatt (*Lonicera caprifolium*) und Waldgeißblatt (*Lonicera periclymenum*)



Garten-Resede



auch für üppiges Blütenangebot und Lebensräume für die entsprechenden Insekten sorgen.

Außer den nachtblühenden Pflanzen können das wilde Ecken, alte Bäume oder artenreiche Hecken sein. Ganz besonders anziehend für Insekten sind Gartenteiche. Wer abends gerne am Wasser sitzt, kennt das.

Duftende Lieblingsplätze

Auch wenn Sie ihren abendlichen Lieblingssitzplatz nicht unbedingt zu einem Insektenmagneten machen möchten, sind nachtblühende Pflanzen ein besonderes Gestaltungselement im Garten. Geben Sie den leuchtenden Blüten mit ihren intensiven Düften einen ungehöhrten Platz, auf den Sie einen guten Blick und eine gute Nase dafür haben. In Senken oder in Ecken, die von mehreren Seiten umschlossen sind, bleiben die Blumendüfte am besten wahrnehmbar.

Wenn Sie abends in der Nähe eines duftenden Geißblatts (*Lonicera caprifolium*) sitzen, das sich an Lauben oder auch an Mauern empor-schlingt, möchten Sie gar nicht mehr aufstehen.



Weitere Informationen und viele Inspirationen zum Vielfaltsgarten finden Sie unter: www.vielfaltsmacher.de.

»VIELFALTSMACHER – (G)ARTEN.REICH.NATUR« wird gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds.



Neues von den Vielfaltsmachern

Die Vielfaltsgartenfibel ist da

Vielfältig gärtnern, das klingt immer ganz einfach, aber was genau verbirgt sich dahinter? Damit der Ein- und Umstieg ins Vielfaltsgärtnern auch gelingt, haben wir in unserer neuen Vielfaltsgartenfibel alles Wichtige, Grundlegende, Inspirierende und Erprobte zu diesem Thema zusammengestellt. In vielen praktischen Tipps zeigen wir, wie Sie Ihren Garten mit einfachen Schritten zu einem Ort machen können, der mit seiner ganzen Lebendigkeit großes Gartenglück beschert.

Praxistipps zum vielfältigen Gärtnern

Die Vielfaltsgartenfibel eignet sich für alle, die ihren Garten als Lebensraum sehen. Auch wer keine große Gartenerfahrung hat, bekommt hier die Grundlagen für eine Gestaltung an die Hand, die die Artenvielfalt fördert. Welche Pflanzen eignen sich für eine Hecke?

Wie lege ich ein Staudenbeet an? Wie funktioniert das mit dem Kompost? Warum braucht der Boden so viel Aufmerksamkeit? Wir verraten wichtiges Garten-Know-how, haben Listen für die schönsten insektenfreundlichen Stauden und Gehölze zusammengestellt und haben Gestaltungsvorschläge für Gartenwege, Wasserstellen, Mauern und Nisthilfen im Angebot. Ein Muster-Staudenbeet inspiriert zum Nachpflanzen und Anpassen auf den eigenen Garten, und wenn Sie lieber hoch hinauswollen, haben wir guten Rat, wie Sie Hauswände und Schuppendächer in eine Vielfaltsoase verwandeln.



Die Vielfaltsgartenfibel haben wir gemeinsam mit Katrin Pilz, Kreisfachberaterin im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, auf den Weg gebracht. Sie hat nicht nur ihr Fachwissen eingebracht, sondern steuert auch viele gute Ratschläge bei, und sie verrät das ein oder andere Geheimnis aus ihrem eigenen Garten. Lassen Sie sich inspirieren von unserem fundierten Praxiswissen und machen Sie Ihren Garten zu einer beglückenden Oase der Artenvielfalt.

Die Vielfaltsgartenfibel finden Sie zum kostenlosen Download auf unserer Vielfaltsmacher-Website unter der Rubrik »Infomaterial« oder direkt unter: www.vielfaltsmacher.de/die-vielfaltsgartenfibel/. Die gedruckte Ausgabe können Sie auch per Mail bestellen unter: vielfalt@gartenbauvereine.org

Umfrage – wie finden Sie die Vielfaltmacher?

Seit zwei Jahren läuft unser Projekt »VIELFALTSMACHER – (G)ARTEN.REICH.NATUR«. Wir möchten nun gerne wissen, wie Ihnen unser Angebot gefällt. Unsere Beratungsunterlagen, unsere Informationen auf der Website, unsere Social-Media-Beiträge, unsere Veranstaltungen – also all das, was wir in den letzten beiden Jahren für Sie auf den Weg gebracht haben.

Dafür haben wir eine kurze Umfrage unter www.vielfaltsmacher.de vorbereitet. Machen Sie mit und helfen Sie uns, unser Angebot noch besser zu machen.

Vielen Dank!

Mit dem QR-Code (rechts) geht es direkt zur Umfrage.



Vielfaltsmacher-Seminare

Öffentliche Grünflächen vielfältig gestalten

In diesem Jahr bieten wir wieder ein Tagesseminar an, an dem wir mit Experten aus der Praxis zeigen, wie öffentliche Grünflächen zu artenreichen Vielfaltflächen werden. Viele Obst- und Gartenbauvereine engagieren sich dafür, mehr Artenvielfalt ins öffentliche Grün zu bringen. Pflegbar, den Herausforderungen des Klimawandels gewachsen und bereichernd für das Ortsbild sollen die Flächen sein.

Keine leichte Aufgabe. Deshalb haben unsere Referenten eine Fülle praktischer Tipps und Anleitungen im Gepäck: Wo eignen sich Blühflächen und wie werden sie richtig angelegt?

Wie gelingen attraktive und zugleich pflegeleichte Staudenpflanzungen? Welche Möglichkeiten gibt es sonst noch, die Vielfalt im Ort zu fördern?

Nach einem theoretischen Teil machen wir eine Exkursion zu verschiedenen Beispieldenkmälern vor Ort. Dabei begleiten uns die Profis, die diese Flächen angelegt haben, und berichten aus ihrem reichen Erfahrungsschatz.

Das Seminar findet statt:

21.5.22 in Traunstein, 25.6.22 in Dingolfing, 2.7.22 in Wunsiedel.

Anmeldungen: www.vielfaltsmacher.de



Ein Überblick:

Küchenkräuter

Frische Kräuter sind der Inbegriff des Natürlichen: Sie sind Kompositionen einzelner Pflanzeninhaltsstoffe, die in ihrer Gesamtheit wirken, und fördern sowohl die Gesundheit als auch das Wohlbefinden.

Wertvolle Inhaltsstoffe

Neben ätherischen Ölen, die den Speisen Duft und Aroma verleihen, aber auch eine antiseptische Wirkung haben, enthalten Kräuter je nach Pflanzenart zum Beispiel aber auch Bitterstoffe, Gerbstoffe, organische Verbindungen, Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente unterschiedlicher Konzentration.

Fast alle Wurzpflanzen sind »sanfte Heilpflanzen«, aber nicht alle Heilpflanzen sind Wurzpflanzen!

In der Tabelle auf der rechten Seite sind die wichtigsten Küchenkräuter aufgeführt, die verwendet werden können und die den Geschmack und die Bekömmlichkeit der Speisen fördern.

Rezepte

Eier-Schnittlauch-Aufstrich

Zutaten

5 Eier, 50 g Butter, 1 Bund Radieschen, 1 Bund Schnittlauch, Salz und Pfeffer

Zubereitung

Die Eier kochen (nicht zu hart, max. 7–8 Minuten), danach schälen und noch warm



Wann und wie Kräuter ernten?

Frisches Grün für den täglichen Gebrauch kann man laufend pflücken, sobald die Pflanzen kräftig genug sind.

Für den Wintervorrat zum Trocknen erntet man die Kräuter am besten kurz vor der Blüte, dann ist die Wirkstoffkonzentration in der Pflanze am höchsten. Selbstverständlich werden nur gesunde, saubere Pflanzen gepflückt.

Wenn die Küchenkräuter im Garten, auf Balkon oder Terrasse selbst angebaut werden, kann davon ausgegangen werden, dass die Kräuter weder gespritzt noch überdüngt sind. Als Freizeitgärtner und -gärtnerinnen haben Sie die Möglichkeit, diese Faktoren zu beeinflussen und dabei

ökologische und gesundheitliche Aspekte zu berücksichtigen.

Markusine Guthjahr

Küchenkräuter Naturheilkunde für zuhause

Von Markusine Guthjahr und Annette Kerckhoff

In diesem Ratgeber werden die wichtigsten Küchenkräuter, Verwendung und gesundheitliche Wirkung vorgestellt. Großer Rezeptteil.

Freude am Essen mit natürlichen Zutaten ohne großen Aufwand!

143 Seiten, Bestell-Nr. 499025, € 14,90

Erhältlich: Obst- u. Gartenbauverlag · Herzog-Heinrich-Straße 21 80336 München · Tel. (089) 54 43 05-14/15 · Mail bestellung@gartenbauvereine.org · www.gartenratgeber.de/shop



Zubereitung

Butter mit Salz sahnig rühren, Zitronensaft hinzufügen. Alle Kräuter waschen, gut abtrocknen, fein hacken und in die Butter geben. Eine Rolle formen, in geöltes Pergamentpapier oder Alufolie einwickeln und in den Kühlschrank legen. Frühestens nach einer Stunde in Scheiben schneiden.

Passt gut zu Grillspeisen, gekochtem Fisch, Pellkartoffeln oder als Brotaufstrich.

mit der Gabel zerdrücken. Butter zugeben und gut vermengen. Radieschen waschen, abtrocknen, in kleine Würfel schneiden und unter die Eiercreme mengen. Kräftig mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Schnittlauch waschen, schneiden und in den Brotaufstrich geben. Einige Schnittlauchröllchen zum Garnieren verwenden, ebenso die restlichen Radieschen (vierteln und auf den Eieraufstrich legen).

Würz-Butter mit sieben Kräutern

Zutaten

250 g weiche Butter, ½ TL Salz, 1 TL Zitronensaft, jeweils 1 TL frische Kräuter: Dill, Estragon, Petersilie, Kerbel, Zitronenmelisse, Pimpinelle, Majoran

Hüttenkäse pikant gewürzt

Zutaten (für eine Person)

100 g Hüttenkäse, 100 g Gemüse (z. B. Radieschen, Tomaten, Gurken, Paprikaschoten), 2 EL frische Kräuter (Dill, Schnittlauch, Pimpinelle), getrocknetes Basilikum, ein Spritzer Tabasco

Zubereitung

Hüttenkäse und sehr fein geschnittenes Gemüse mischen. Mit Kräutern und Gewürzen pikant abschmecken. Dazu schmecken Pellkartoffeln oder Vollkornbrot.



Welches Kraut wofür? – Verwendung und Wirkung der Küchenkräuter

Pflanze	Erntegut	Verwendung zum Würzen	Wirkung
Basilikum (<i>Ocimum basilicum</i>)	junge Blätter und Triebe	Suppen, Gemüse- oder Hackfleischgerichte, Salate, Kräuterbutter, Soßen; nicht kochen!	verdauungsfördernd, beruhigend
Beifuß (<i>Artemisia vulgaris</i>)	Blütenrispen (trocknen)	fette Braten, z. B. Gänsebraten, Hammelfleisch; sparsam dosieren	Die enthaltenen Bitterstoffe fördern die Bekömmlichkeit fetter Speisen.
Bergbohnenkraut (<i>Satureja montana</i>)	krautige Pflanzenteile	Bohnengerichte, Eintöpfe, Fleischspeisen (mitkochen), Kräuteröl	magenstärkend, verdauungsfördernd, schleimlösend
Dill (<i>Anethum graveolens</i>)	frisches Kraut, Fruchtdolden	Quark, Fischgerichte, Rohkost, Sauermilch-Speisen, zum Einlegen von Gurken; nicht kochen	beruhigend, krampflösend, bei Blähungen, schlaffördernd
Estragon (<i>Artemisia dracunculus</i>)	junge Triebspitzen und Blätter	Salat, Quark, Soßen, Eier, Braten, Kräuterbutter, Kräuteressig, Einlegen von Gurken; sparsam dosieren	Bitterstoffe, verdauungsfördernd, harntreibend
Gartenkresse (<i>Lepidium sativum</i>)	frisches Kraut	Salate, Rohkost, Quark, Kartoffeln, Eier, Butterbrotbelag, Grüne Soße; nicht kochen	blutreinigend, verdauungsfördernd, harntreibend
Gewürzfenchel (<i>Foeniculum vulgare</i>)	junge frische Triebe	Salate, Soßen, Fisch und Quark	krampflösend, gegen Blähungen bei Magen-Darm-Erkrankung, auswurffördernd bei Husten und Asthma
Kapuzinerkresse (<i>Tropaeolum majus</i>)	frische Blätter, Blüten, Knospen	Salate, Rohkost, Quark, Butterbrotbelag; sparsam dosieren	verdauungsfördernd, appetitanregend, antibiotisch, gegen Harnwegsinfekte
Kerbel (<i>Anthriscus cerefolium</i>)	frisches Kraut, Ernte vor der Blüte	Salate, Suppen, Grüne Soße, Kräuterbutter, Quarkbrotaufstrich, Eierspeisen; nicht kochen	appetitanregend, stoffwechselfördernd
Knoblauch (<i>Allium sativum</i>)	Zwiebel und grüne Blätter	Salate, Rohkost, Brotbelag, Quark, Fleisch, Fisch, Elixier	verdauungsfördernd, günstiger Einfluss auf Gefäßsystem, antibiotisch
Liebstöckel (<i>Levisticum officinale</i>)	frische Blätter	Suppen, Soßen, Eintopf, Fleischgerichte (mitkochen), Gemüsebrühe; sparsam dosieren	verdauungsfördernd, wassertreibend; Vorsicht: reizt die Nieren. Nicht in der Schwangerschaft verwenden!
Majoran (<i>Origanum majorana</i>)	junge Triebe, knospiges Kraut	Fleisch, Wurst, Pizza, Geflügel, Rohkost, Tomatengerichte, Kräuteröl	verdauungsfördernd, magenstärkend, krampflösend, gegen Schnupfen
Meerrettich (<i>Armoracia rusticana</i>)	Wurzel	Fleisch, Fisch, Eier, Wurst, als Beilage	verdauungsfördernd, harntreibend, gegen Frühjahrsmüdigkeit, gegen Erkältung, antibiotisch
Pfefferminze u. a. Minze-Arten (<i>Mentha x piperita</i>)	frisches Kraut	Soßen, Salate, Quark, Gelee, Kräuteressig, Tee	entkrampfend bei Magen-Darm-Beschwerden, regt den Gallefluss an, gegen Erkältung; als Tee kein Dauergebrauch!
Petersilie (<i>Petroselinum crispum</i>)	frisches Kraut	Suppen, Soßen, Gemüse, Salate, Kartoffeln, Rohkost; nicht kochen	verdauungsfördernd, entwässernd, blutreinigend, Vitamin-C-haltig; nicht zu hoch dosieren.
Pimpinelle (<i>Sanguisorba minor</i>)	junge Blattstängel	Salate, Quark, Kräuter-Soßen, Käse, Eier, Tomaten; nicht kochen	schleimlösend, harntreibend, verdauungsfördernd, Vitamin-C-haltig, stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte
Rosmarin (<i>Rosmarinus officinalis</i>)	krautige Pflanzenteile	Fleisch-, Grillgerichte, Kartoffeln, Gemüsespeisen, Kräuteröl, Tee; sparsam dosieren	durchblutungsfördernd, regt Herz- und Kreislauf an, gegen niedrigen Blutdruck; nicht bei Schwangerschaft.
Salbei (<i>Salvia officinalis</i>)	Blätter	Fisch, Fleisch, Ausbackteig, Essig, Öl, Tee; sparsam dosieren.	verdauungsfördernd, keimtötend, entzündungshemmend, gegen Atemwegserkrankung, Nachschweiß
Schnittlauch (<i>Allium schoenoprasum</i>)	Laub; häufiges Ernten regt das Wachstum an	Salate, Suppen, Soßen, Quark, Eier, Kartoffelgerichte, Butterbrotbelag; nicht kochen	appetitanregend, verdauungsfördernd
Süßdolde (<i>Myrrhis odorata</i>)	Blätter und grüne Samen	Salate, Suppen, Desserts, Gelee, Likör, Tee, Essig, Sirup	magenstärkend, verdauungsfördernd, schleimlösend bei Asthma und Bronchitis
Thymian (<i>Thymus vulgaris, Th. x citriodorus</i>)	junge Triebe, Kraut	Fleisch- und Gemüsegerichte, Wurst, Pizza, Kartoffeln, Soßen	schleimlösend bei Husten und Bronchitis, krampflösend, gegen Mundinfektion
Ysop (<i>Hyssopus officinalis</i>)	Kraut, Triebspitzen	Salate, Soßen, Kartoffel- und Fleischgerichte, Kräuteressig	verdauungsfördernd, bei Erkrankung der Atemwege
Zitronenmelisse (<i>Melissa officinalis</i>)	frische Blätter	Salate, Quark, Kräuteressig, Kräuteröl, Tee	nervenstärkend, gegen Schlaflosigkeit, gegen Blähungen
Zwiebel (<i>Allium cepa</i>)	Zwiebel und grüne Schlotten	Salate, Suppen, Soßen, Rohkost, Fleisch, Kartoffeln, Gemüsegerichte, Quark, Käse	sekretionsanregend, verdauungsfördernd, wasserreibend, vorbeugend gegen Erkältungskrankheiten

Borretsch gehört zwar zu den Küchenkräutern, wird aber seit einigen Jahren als bedenklich eingestuft wegen seines Gehalts des Alkaloids Pyrrolizidin in den Blättern. Daher nur selten und wenig verwenden – die Dosis ist entscheidend! Im Garten ist Borretsch eine gute Bienenweide.

Aus der Süßdolde lassen sich viele Köstlichkeiten herstellen. Verwendet werden sollte aber nur Pflanzen aus dem eigenen Garten, da die Verwechslungsgefahr mit giftigen Doldenblütlern in der Natur sehr groß ist!





Ernten statt Jäten Frohe Ostern – Rezepte, Bräuche, wilde Kräuter

Ostern ist die Zeit des Neubeginns – und so gibt es eine Menge Brauchtum, um die Zeit des Wilden Grün einzuleiten. Nun ist es müßig, zu bewerten, wer wann warum welches Brauchtum pflegt:

Wichtig ist, dass man es tut. Gemeinsam kocht, bäckt, sich vorfreut ...

Palmsonntag: Palmkätzchen & »Palmboschen«

Da bei uns selten Palmen und Oliven wachsen, besteht der Palmbuschen (oder »Palmboschen«) gern aus Palmkätzchen von der Salweide (*Salix caprea*). Dazu muss man wissen: Die Weide ist zweihäusig (diözisch), d.h. es gibt männliche und weibliche Weiden. Für die Palmbuschen verwendet man die glatten, weiblichen Weidenkätzchen. Die gesegneten Palmkätzchenzweige wurden im Anschluss getrocknet, zum Schutz des Hauses in den Herrgottswinkel gesteckt und mancherorts bei Gewitter geräuchert. Der Palmkätzchen-Schnaps (siehe Rezept rechts) würdigt hingegen die frisch aufgeblühten männlichen Weidenkätzchen: Man erkennt sie an den samtig-staubenden, hell-gelben Pollenkissen. Sie entwickeln blütige Honigaromen mit angenehm holzigen Noten – eine Tradition aus Dänemark.

Gründonnerstag: Eier färben & 9-Kräuter-Suppe kochen

Ab Frühlingsanfang legen die Hühner endlich wieder täglich Eier. Und so haben wir dann zu Ostern genug Eier von den eigenen, garantiert glücklichen Hennen. Am Gründonnerstag, am Nachmittag geht es los: Wir färben Eier mit Naturfarben (Rot = Rote Bete, Tarngrün = Brennnessel, Gelb = Kurkuma, Blau = Blaukraut) und sammeln

9 Kräuter für die traditionelle 9-Kräuter-Suppe. 9 steht dabei für »Erneuerung«. Diesmal werden es vermutlich: viel, viel Bärlauch, Brennnessel, Giersch, Löwenzahn, Spitzwegerich, wilder Schnittlauch, Schafgarbe, rote Buntnessel und Gänseblümchen.

Welche es sind, das variiert je nach Ostertermin: Wir haben die Kräuter schon aus dem Schnee gekratzt und mit der Gründonnerstagssuppe mit Freunden die Biergartensaison eingeleitet. Für die Menge gilt das Handmaß: für jeden Esser eine gute Handvoll.

Karfreitag: Das große Nichts

Ab Karfreitag gab es bei meiner Wildkräuter-Oma traditionell nichts mehr zu essen – bis Ostersonntag. Sie können sich vorstellen, welch karge Stimmung über dem Haus hing. Jeder drückte sich herum. Oma verdrückte sich in Passionsgottesdienste. Heute gehen wir am Karfreitag meistens hinaus – in die Hersbrucker Schweiz. Dort finden wir mit ein bisschen Glück Knoblauchsrauke und Wiesen-schaumkraut, das man sehr gut für Kräuterbutter zum Osterfrühstück verwenden kann. Es hat eine angenehme



Schärfe. Sollte die Natur noch nicht so weit sein, hilft der Kresse-Igel auf der Fensterbank ... Am Karfreitag und Karsamstag steht die Zeit still. In den katholischen Dörfern der Fränkischen Schweiz läuten keine Kirchenglocken mehr, dafür laufen die »Ratscher« durchs Dorf, verkünden die Stunden und laden in den Gottesdienst.

Ostersamstag – alles muss weg!

Das Osterfeuer: Alles brennbare Altholz vom Christbaum bis zum Brombeerheckenschnitt wird auf den Feuerplatz gebracht und verschürt. Dieser Brauch stammt aus Norddeutschland, kommt uns aber ganz recht. Das ist heute nur noch auf entsprechend ausgebauten Feuerplätzen, nach Genehmigung der Gemeinde oder eben in

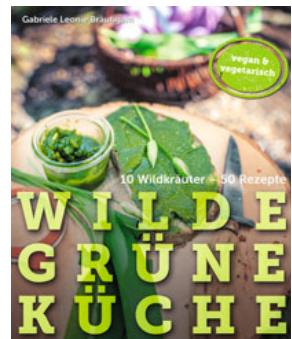
Das Buch zum Thema:
Wilde Grüne Küche
10 Wildkräuter – 50 Rezepte

von Gabriele L. Bräutigam

50 Wildkräuter-Rezepte, Porträts der »Top Ten« der heimischen Wildkräuter, Sammelkalender.

192 Seiten, zahlr. Farbfotos
Bestell-Nr. 499303, € 19,90

Obst- und Gartenbauverlag
Tel. (089) 54 43 05-14/15 · Mail bestellung@gartenbauvereine.org
www.gartenratgeber.de/shop



Magische Zahlen rund um's Osterfest

9 Kräuter für die Erneuerung
Bereits den Kelten und Germanen galt die Zahl Neun als heilig: Aus 9 Welten bestand der Weltenbaum »Yggdrasil« (eine Esche übrigens). Die Drei gilt auch im Christentum als heilige Zahl: die Zahl der Dreifaltigkeit, der Hl. Drei Könige... Drei mal Drei ihre Potenz. Neun frische Kräuter gilt es also im Garten zu finden – etwa eine Handvoll pro Portion.



Viel: Giersch, Brennnessel, Brunnenkresse, Breitwegerich, Spitzwegerich, Bärlauch, Knoblauchsrauke, Vogelmiere
Weniger: Gundermann, Schafgarbe, Sauerampfer, Wiesenlabkraut, Löwenzahn (bitter), Minze, Taubnessel

Dekoration: Gänseblümchen, Taubnessel, Sauerklee, Veilchenblüten

7 Kräuter für Goethes Lieblingsrezept

Die legendäre Frankfurter Grüne Sauce besteht aus gekochten Eiern, Petersilie, Schnittlauch, Kerbel, Kresse, Pimpinelle, Sauerampfer, Borretsch. Alles klein gehackt und abgesmeckt mit Salz, Pfeffer, Zitrone und Mayonnaise.



einer großen Feuerschale möglich. Informieren Sie sich entsprechend.

Bei meiner Oma wäre heute »Tantalus«-Tag gewesen: Osterfrühstück vorbereiten und dabei nichts zu essen. Für Kinder gab's ein Stück Gnadenbrot. Die Familie wäre energetisch auf Null und emotional auf dem Tiefpunkt angekommen. So streng sind wir nicht. Es gibt Brotkuchen am Feuer.

Ostersonntag: Das große Fest

Traditionell beginnt Ostern mit einem Gottesdienst. Der fand für uns früher im kleinen Kirchlein St. Margrethen auf dem Berg von 5.30 Uhr bis Sonnenaufgang statt. Ursprünglich war es wohl ein keltischer Kultplatz, dann katholisch, dann evangelisch ... Ein Ort, an dem man dem Himmel näher ist. Dort versammelte sich früher die Dorfgemeinde zur Osternacht.

Im Anschluss gibt es bei uns für die ganze Familie Oster-Brunch – jeder bringt etwas mit und dann wird gefeiert bis zum frühen Abend. Und ich werde die vier Rezepte zubereiten, die ich Ihnen hier vorstelle. Weitere Rezepte finden Sie wie immer auf meinem Wildpflanzenblog unter: www.herbalista.eu

Frohe Ostern wünscht Ihnen Ihre Gabriele Leonie Bräutigam

Schnell-Rezepte für ein glückliches Osterfest

Palmkätzchen-Wodka



Zutaten

1 Handvoll männliche (!) Weidenkätzchen (frisch aufgeblüht)
0,5 l Wodka (40 %)

Zubereitung

Ein durchsichtiges Glasgefäß zu 1/3 mit den frisch aufgeblühten Palmkätzchen (Wichtig! Mit Pollen, *siehe Abb.*) füllen. Mit dem Wodka aufgießen und 5–10 Tage an einem warmen Ort (nicht in der Sonne) ziehen lassen. Danach durch einen Papierfilter (Kaffee- oder Teefilter) abgießen.

Wichtig

5 Tage: Honigfarben – die Blütenaromen überwiegen
10 Tage: Bersteinfarben – die Holznoten nehmen zu
15 Tage: Cognacfarben – das Nussige, aber auch deutliche Bitternoten treten in den Vordergrund!

Sehr viel länger sollte man nach meinem Geschmack den Weidenkätzchen-Schnaps nicht ziehen lassen! Dieser Schnaps ist wirklich unglaublich. Man muss auch keinen Zucker hinzufügen, um das Aroma abzurunden.

Gründonnerstagssuppe

»Grüne Neune«

(für 4 Personen | lactosefrei)



Zutaten

9 verschiedene frische Wildkräuter (*siehe Kasten links*), 1 Handvoll pro Person
1/2 Selleriekolle
2 Gelbe Rüben
1 Zwiebel
4 Kartoffeln (mehlig kochend)
0,25 l Wasser pro Person
+ 0,25 l zum Verdampfen beim Kochen etwas Oliven- oder Rapsöl (zum Andünsten)
Meersalz, frisch gemahlener Pfeffer und frisch geriebene Muskatnuss (zum Würzen, nach Geschmack)

Zubereitung

Die Wildkräuter waschen, Stängel entfernen und grob hacken. Sellerie, Gelbe Rüben und Zwiebel grob würfeln. Kartoffeln schälen, waschen und ebenfalls würfeln. Das Öl in einem großen Topf erhitzen, die Zwiebeln hineingeben und glasig dünsten. Dann zuerst Sellerie, Gelbe Rüben und nach 5 Minuten die Kartoffeln dazugeben. Das Gemüse zugedeckt dünsten lassen, bis es bissfest ist. Danach 1 Liter heißes Wasser aufgießen und bei mittlerer Hitze weitere 5 Minuten köcheln lassen.

Mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss abschmecken. Zum Schluss die Kräuter dazugeben, unterrühren. Sofort in einen (Hochleistungs-) Mixer geben und pürieren. Was sich Ihnen jetzt nach 20 Sekunden zeigt, ist ein Wunder: Die Suppe ist froschgrün und herrlich cremig. Und ganz ohne Sahne!

Oster-Überraschung! Im Brötchen kann man die traditionelle Gründonnerstagssuppe auch als »Grüne Neune to go« hervorragend am Osterfeuer austeilern ...

Grüner Spargel vom Grill

Zutaten

1 Pfund Grüner Spargel
2–3 EL Öl
Löwenzahnblüten und Gänseblümchen zur Deko

Zubereitung

Spargel waschen, Enden abschneiden. Grillplatte oder -Pfanne erhitzen. Mit Öl bestreichen und den Spargel auflegen. Fertig! Regelmäßig drehen. Bratzeit etwa 10 Minuten. Der Spargel sollte schön knackig sein. Vor dem Servieren Kräuterbutter darübergeben, salzen und mit essbaren Blüten dekorieren.



Wiesenschaumkraut-Butter mit Minze

Die »frühjahrsraren«, immunstärkenden Aromapflanzen unserer heimischen Kräuter werden hier kombiniert!

Zutaten

250 g Bio-Süßrahmbutter
10 Stängel Wiesenschaumkraut
12 Blätter Knoblauchsrauke
4–5 Blätter frische (Bach-)Minze
Meersalz

Zubereitung

Kräuter waschen, die Blüten nicht! Stängel entfernen. Blätter & Blüten fein hacken und sofort mit zimmerwarmer Butter verkneten. Nach Geschmack salzen. 2–3 Stunden ziehen lassen.



Im Garten das Leben wieder leise lernen (12)

Dem Wachstum auf der Spur

Der April macht bekanntlich, was er will. Der Winter vollführt Rückzugsgefechte. Die Sonne wird merklich stärker und wenn auch gelegentliche Schneeschauer die Frühlingsgefühle zunichten machen, sie leckt die weiße Pracht bald wieder weg. Es ist nun nicht mehr zu übersehen, dass die Pflanzenwelt erwacht und das Wachstum nicht mehr aufzuhalten ist.

Im Garten regt sich was

Wenn wir durch den Garten gehen, sehen wir, wie die Pflanzen sich im Lauf der Zeit verändern. Das Wachsen selbst bleibt unseren Sinnen verborgen. Das »Gras wachsen hören«, wie man gerne sagt, ist ja eben nur mal so dahingesagt. Wir sehen wie sich die Formen verändern, wie die Pflanzen an Größe zunehmen, wie sie nach und nach ihre verschiedenen Organe entwickeln. Dies können wir beobachten, wenn wir uns die Pflanzen immer wieder genauer betrachten. Die Botanik hat eine Menge an Informationen über die Pflanzenwelt erforscht.

Komplizierte Geschöpfe

Mit den heutigen technischen Möglichkeiten kann man die kleinsten Bausteine sichtbar machen, aus denen die Pflanzen aufgebaut sind. In der Pflanzenzüchtung nutzt man diese Möglichkeiten aus und verändert schon seit einiger Zeit die genetischen Bausteine. Im Bereich der Landwirtschaft gibt es ja schon länger gentechnisch veränderte Pflanzen. Diese nehmen im weltweiten Anbau einen bedeutenden Platz ein. Auch im Gemüsebereich wurden bereits gentechnisch veränderte Gewächse in der Praxis eingesetzt.

Wir wissen heute, Welch hoch komplizierten Geschöpfe unsere Pflanzen sind. Die Pflanzenphysiologie nähert sich den Lebensvorgängen an. Sie beschreibt wie Kälte, Wärme, Feuchtigkeit, Trockenheit, Dunkelheit oder Licht die Vorgänge beeinflussen. Wir können unheimlich viel über deren stoffliche Zusammensetzung erfahren. Doch die Wissenschaft kommt an ihre Grenzen, wenn man den eigentlichen Lebensvorgängen nachgeht.

»In glücklichen Augenblicken enthüllt uns auch eine Pflanze, ein Tier, irgendein Ding ein unaussprechliches Geheimnis. Es kommt wie ein Hellsehen über uns, wo der Geist der Welt zu uns sprechen will, unmittelbar, nicht mit menschlichen Worten und nicht durch sie auszusprechen.«

Hans Thoma

Was ist das Leben?

Wodurch kommt Leben zustande? Durch das immer tiefere Eindringen in Details geht meist der Blick für das Ganze, für die Zusammenhänge verloren. Ich möchte versuchen, das Leben der Pflanzen in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Dabei greife ich nochmals die alte Elementenlehre des Aristoteles auf (siehe Ausgabe Februar/2022) und versuche die Vorgänge bei der Entwicklung der Pflanzen damit zu erklären.

Vielfach werden Pflanzen aus Samen gezogen. Durch die Feuchtigkeit quillt der Same, die harte Schale wird gesprengt und die Keimwurzel tritt hervor. Die Pflanze beginnt aus der Ruhephase in das Wachstum überzugehen. Nach der Keimwurzel tritt der Spross hervor. Dieser wird versorgt durch die Wurzel. Sie bringt die Feuchtigkeit nach oben und es entstehen die ersten

Blätter, zunächst die Keimblätter, die in der Regel noch schlicht und einfach geformt sind. Bei einigen Frühlingskräutern wie dem Bärlauch, aber auch bei anderen einkeimblättrigen Pflanzen, herrscht ebenfalls das feuchte Element vor. Einfache, wenig strukturierte Blätter bilden sich, in denen teilweise auch Schleimstoffe zu finden sind.

Hier können wir noch die Auswirkungen der Eigenschaften von feucht und kalt sehen. Je weiter sich nun der Spross nach oben, der Sonne entgegen streckt, umso mehr wachsen die Blätter in die

Breite, werden vielgestaltig, nehmen die unterschiedlichsten Formen an. Das luftige Element, das geprägt ist von der Wärme und der Feuchtigkeit, kommt zur Vorherrschaft. Besonders bei zweikeimblättrigen Pflanzen kann man beobachten, wie nun immer mehr die Wärme eingreift und das Feuchte ergänzt wird. Das führt nun dazu, dass zum Sommer hin, die Blätter intensiver geformt sind und in den Pflanzen die Duft- und Aromastoffe zunehmen.

Franz Kraus



Entwicklungsstadien bei der Ackerbohne mit (v.ln.r.): Keimung – junge Ackerbohne mit Wurzeln – und erste Blätter

Aus dem Garten in die Küche



Österliche Rezepte für Brunch & mehr

Ein Treffen zu Ostern hat für viele von uns Tradition. Freunde und Familie verabreden sich zum gemütlichen Beisammensein. Warum nicht schon am Vormittag beim gemeinsamen Brunch schlennen?

Das Wort Brunch ist eine Mixtur aus Breakfast und Lunch, also Frühstück und Mittagessen. Komponenten des klassischen Frühstücks, wie Brötchen, Osterschinken, Käse usw. treffen auf leichte Speisen, wie Salate, Suppen, Desserts und Kuchen.

Ein Brunch will gut geplant sein. Das beginnt bei den Einladungen, geht über die Deko und das Bereitstellen von ausreichend Besteck und Geschirr bis hin zur Vorbereitung der Speisen. Wenn jeder etwas mitbringt, wird der Gastgeber bzw. die Gastgeberin entlastet. Die meisten Gerichte können bereits am Vortag vorbereitet werden, wie Aufstriche, Salate, Kuchen usw.

Kein Ostern ohne Eier – sie gehören einfach dazu, ob gekocht, als Eiersalat oder Eier im Glas. Osterzopf oder eine Ostertorte runden das ausgiebige Schlemmen ab.

Rita Santl

Österliche Aprikosen-Hummeltorte

Zubereitung

Aus den Zutaten einen Biskuitteig schlagen und in eine Springform mit 26 bis 28 cm Durchmesser geben. Bei 180 °C Umluft ca. 30 Minuten lang backen. Den abgekühlten Boden zweimal durchschneiden. Aprikosen abtropfen und 8 Stück beiseite stellen, die restlichen Früchte pürieren, abschmecken, bei Bedarf noch süßen. Aprikosen trocken tupfen. Verzieren mit geschmolzener Schokolade, Mandelplättchen als Ohren einstecken.

Für die Füllung den Quark, Mascarpone, Vanillezucker und Zucker verrühren. 8 Blatt Gelatine in kaltem Wasser einweichen, ausdrücken und auflösen. Die Hälfte zügig unter die Quarkmasse rühren. Die andere Hälfte nochmals erwärmen und zügig unter das Aprikosenpüree mischen. Sahne steif schlagen. Zwei Drittel davon unter die Quarkmasse heben. Den Rest kühlen für die Verzierung.

Einen Tortenring um den Tortenboden legen. Die Hälfte der Creme aufstreichen. Den zweiten Boden auflegen und die restliche Creme aufstreichen. Zum Schluss den dritten Boden auflegen. Aprikosenpüree aufstreichen und verzierte Aprikosen auflegen. Die Torte 5 Stunden kühlen. Dann den Tortenrand lösen und den Rand mit Sahne verzieren.

Zutaten

Biskuitteig: 200 g Mehl, 1/2 P. Backpulver, 5 Eier (M),

1 Pr. Salz, 150 g Zucker, 1 P. Vanillezucker

1 große Dose Aprikosen

50 g Schokoguss

Mandelplättchen

Füllung: 750 g Magerquark, 250 g Mascarpone,

50-100 g Zucker, 1 P. Vanillezucker

8 Blatt Gelatine

2 Becher Sahne



Käsebällchen (12–15 Stück)

Zubereitung

Frischkäse, geriebenen Cheddar, Worcestersauce und Gewürze vermengen, kühlen. Gelbe Rübe schälen, in Scheiben, dann in Dreiecke schneiden. Schnittlauch in Röllchen schneiden. Frischkäse zu Kugeln formen, in geriebenem Käse wälzen, mit Schnittlauch als Augen und Gelbe-Rüben-Dreiecken als Schnabel und Füße auf die Cracker setzen.

Zutaten

200 g Doppelrahm-Frischkäse
70 g (Cheddar gerieben)
1–2 TL Worcestersauce
Salz, Pfeffer
Deko:
1 Gelbe Rübe
Schnittlauch
80 g Cheddar (gerieben)
12–15 Cracker



Nudelsalat mit Erbsen und Eiern (ca. 12 Gläser)

Zubereitung

Eier an der stumpfen Seite anstechen. In kochendes Wasser geben und 10 Minuten lang hart kochen. Dann kalt abschrecken und schälen. 3 Eier grob hacken. 2 Eier zur Garnitur in je 6 Teile oder in 12 Scheiben schneiden. Nudeln nach Packungsanleitung kochen. 2 Minuten vor Garende die tiefgekühlten Erbsen zugeben. Dann abseihen, kalt abbrausen und abtropfen lassen. Mais abtropfen lassen. Käse klein würfeln. Kräuter vorbereiten. Joghurt mit Senf, Öl, Essig und den Gewürzen verrühren. Alle anderen Zutaten mit dem Dressing vermengen, abschmecken und in ca. 12 Gläser füllen. Garnieren mit Eier-Stücken oder -Scheiben und den Kräutern.

Zutaten

5 Eier
250 g Hörnchen-Nudeln
200 g TK-Erbsen
1 kleine Dose Mais
100 g Bergkäse
Dressing:
Schnittlauch, Dill, Kresse
250 g Vollmilch-Joghurt
1 EL mittelscharfer Senf, 4 EL Rapsöl
4–5 EL Kräuteressig, Salz, Pfeffer, Zucker



Pfannkuchen-Wraps mit Lachs (8 Stück)

Zubereitung

Aus den Zutaten einen Pfannkuchenteig rühren und 30 Minuten ruhen lassen. Dann 4 Pfannkuchen in einer Pfanne mit Öl ausbacken.

Für das Dressing Senf, Apfelsaft und Honig in einen schmalen Rührbecher geben und mit dem Pürierstab vermengen. Öl langsam während des Mixens zugeben, würzen. Frischkäse mit Milch und gehacktem Dill vermischen. Salat waschen und abtropfen. Pfannkuchen mit 1 EL Frischkäse-Aufstrich bestreichen, Lachsscheiben auflegen, Salat aufstreuen und mit dem Dressing beträufeln. Pfannkuchen einrollen, in der Mitte schräg durchschneiden und zur Hälfte mit Pergament-Papier umwickeln. Mit einer Schnur abbinden.

Zutaten

Teig:
125 g Mehl, 2 Eier (M), 150 ml Milch,
1 Pr. Salz, 2 EL Öl
Dressing:
1 EL mittelscharfer Senf, 1 EL Apfelsaft,
1 EL Honig, 5 EL Öl, Pfeffer
Frischkäse-Aufstrich:
150 g Doppelrahm-Frischkäse
1 EL Milch, Dill
(Frisée-)Salat
200–300 g geräucherter Lachs
Pergament-Papier und Faden



Eier im Glas (6 Portionen)

Zubereitung

Die Eierer wachsweich kochen, je nach Größe ca. 6–9 Minuten lang. Anschließend kalt abschrecken und schälen. Kerbel waschen, trocken schleudern und grob schneiden. Lauchzwiebeln putzen, waschen und in grobe Ringe schneiden. Kerbel und Lauchzwiebeln in einen Mixbecher geben. Mit Schmand, Zitronensaft, Senf und den Gewürzen fein pürieren und abschmecken. Blattsalate und Kresse vorbereiten. Gelbe Rübe schälen und in Scheiben schneiden. Kräutersauce in 6 Gläsern verteilen. Eier, Salatblätter und Gelbe-Rüben-Scheiben zugeben. Mit Kresse garnieren.

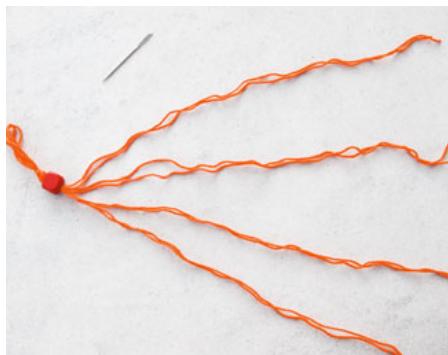
Zutaten

6 Eier, 1 Bund Kerbel, 2 Lauchzwiebeln, 200 g Schmand, etwas Zitronensaft, 1 TL mittelscharfer Senf, Salz, Pfeffer, Blattsalate, Gartenkresse, 1 kleine Gelbe Rübe

Österliche Eiervasen mit Blüten

Kein Ostern ohne Eier – das gilt auch für die Dekoration! Natürlich, nachhaltig, preiswert und stets verfügbar sind Hühnereier, die als kleine Vasen für die hängenden Blumenampeln verwendet werden.

Eier vorbereiten: Die Eier werden an der spitzen Seite mit einem Messer angeschlagen, die Schale entfernt und der Inhalt für den Gebrauch in der Küche herausgeschüttet. Die Eierschalen sind wasserdicht, sie werden nach dem Entleeren ausgespült, mit Wasser und kleinen Blüten gefüllt. Für die Aufhängung braucht man: festes Baumwollgarn, Holzperlen, 2,5 bis 3 cm breite Kartonstreifen (je nach Ei-Größe), Schere, Nadel, aufgeschlagene und ausgespülte Hühnereier.



Schnüre vorbereiten: 4 Fäden je 100–120 cm lang zuschneiden, halbieren und mit einer Stopfnadel durch die Perle ziehen. Fadenschlaufen miteinander verknoten.



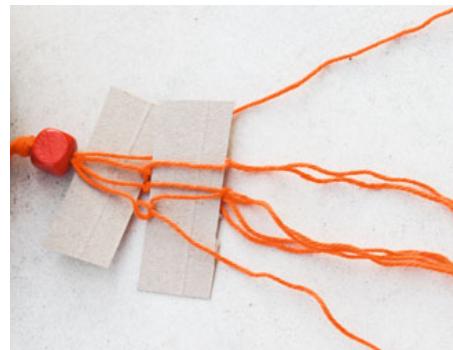
Fäden verknoten: Fadenanfang mit einem Stein beschweren, 4 Fäden über und 4 Fäden unter den Kartonstreifen legen. Jeweils einen Faden von oben und einen von unten zweimal miteinander verknoten.



Eierschalen von Hühnereiern eignen sich hervorragend als kleine Vasen für zarte Frühlingsblumen. Verknottete Schnüre sorgen für eine sichere Aufhängung der kleinen Blumen-Ampeln.

Netzmuster knoten (Bild rechts): Zwei nebeneinander liegende Fäden auswählen, Kartonstreifen einlegen und zweimal verknoten. Fortfahren bis alle 4 Fadenpaare verknotet sind.

Fertigstellen (rechts unten): Das Ei in die Aufhängung legen, die Fäden spannen und die Enden miteinander verknoten.
Rita Santl



BR BAYERISCHES FERNSEHEN

Querbeet

Gartensendungen im Bayerischen Fernsehen

Querbeet

Montag, 11.4., 19 Uhr
Osterbasteln, Waldspaziergang mit Kindern, Tulpenschau in Belgien

Informationsdienst März 2022

Der aktuelle Informationsdienst (Nr. 108), den neben den Vorsitzenden auch der/die Kassier/erin und Schriftführer/in per Post bekommen, enthält wieder eine Fülle von Themen, die die Vereinsarbeit vor Ort bestmöglich unterstützen sollen.

Schwerpunkte sind die Ergebnisse der Vereinsumfrage und die Umsetzung des Bayerischen Streuobstpaktes im Landesverband. In der Rubrik Kurz & bündig stellen wir unsere Seminarplanung für 2022 vor und weisen auf die aktuell geltenden Corona-Regeln für die Planung von Veranstaltungen etc. hin. Auf der ersten Seite finden Sie wie gewohnt das neue Kennwort (ab 1. Mai 2022) für den geschützten Bereich auf unserer Homepage.

Neue Vereinsvorsitzende

Als neu gewählte Führungskräfte begrüßen wir mit besonderer Freude:

Enkering (KV Eichstätt)
Hofstetten (KV Eichstätt)
Pondorf (KV Eichstätt)
Hofkirchen (KV Erding)
Thalheim (KV Erding)
Riedering (KV Rosenheim)
Tattenhausen (KV Rosenheim)
Plattling (KV Deggendorf)
Teugn (KV Kelheim)
Wildenberg (KV Kelheim)
Neufahrn (KV Landshut)
Raßberg-Oberkümmerring (KV Passau)
Oberreinbach u. Umgebung (KV Amberg-Sulzbach)
Lohberg (KV Cham)
Michelsneukirchen (KV Cham)

Oberrübenbach/Kalsing (KV Cham)
Buchberg (KV Neumarkt)
Deusmauer (KV Neumarkt)

Lupburg (KV Neumarkt)
Woffenbach (KV Neumarkt)
Eschenbach (KV Neustadt/Waldnaab)
Dietldorf (KV Schwandorf)
Gleirtsch (KV Schwandorf)
Pirkensee (KV Schwandorf)
Saltendorf a. d. Naab (KV Schwandorf)
Kulmain (KV Tirschenreuth)
Altenhof (KV Coburg)
Großheirath-Buchenrod (KV Coburg)
Weilersbach (KV Forchheim)
Schlegel (KV Hof)
Modschiedel (KV Lichtenfels)
Adelshofen (KV Ansbach)
Diespeck (KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim)
Wittershausen (KV Bad Kissingen)
Mainbernheim (KV Kitzingen)
Mittelneufnach (KV Augsburg Land)
Neukirchen (KV Augsburg-Land)
Ortlfingen (KV Augsburg Land)
Parkstadt (KV Donauwörth)
Attenhofen (KV Neu-Ulm)
Wechingen (KV Nördlingen)
Waltenhofen (KV Oberallgäu-Nord)
Kaufbeuren (KV Ostallgäu)
Pfronten (KV Ostallgäu)

Tanja Parzefall
Michael Falk
Eva-Maria Schels
Claudia Unterreitmaier
Annemarie Schulz
Stephan Lindner
Martin Rieder
Anna-Maria Krinner
Petra Mechler
Simon Würzinger
Markus Heinle
Ulrich Koller
Christoph Martini

Rita Wellisch
Marion Bräu,
Sabine Fischer
Monika Schweiger
Heidi Dennerlohr
Bettina Dechant,
Lisa Heidenreich,
Stefanie Braun
Karl Stöcker
Konrad Maier
Petra Engelmann
Tamy Singer
Susanne Gschrey
Michaela Rötzer
Hannah Quaas
Christina Kastner
Matthias Helmprobst
Christian Fischer
Ulrike Krüger
Markus Freier
Monika Karmann
Andrea Krämer
Steffen Kannapinn

Daniel Bahn
Tobias Rahn
Barbara Birle
Birgit Baugruber
Markus Gump
Roland Huber
Franz Glogger
Bettina Hermann
Jutta Grün, Kathrin Beck
Rita Schösser
Marita Knauer
Vanessa Sack

Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten

In diesem Jahr steht die Wahl von Präsident und Vizepräsident des Landesverbandes gemäß den Bestimmungen der Satzung und Wahlordnung an.

Demzufolge können alle Organe des Landesverbandes und organisatorischen Untergliederungen (Mitgliederversammlung, Verbandsleitung, Vorstand, dem Landesverband angehörende örtliche Gartenbauvereine, Kreis- und Bezirksverbände) Vorschläge für geeignete Kandidaten einreichen. Als solche gelten Persönlichkeiten, die bereit und in der Lage sind, den Landesverband nach außen hin bestmöglich im Sinne des Satzungszwecks zu vertreten.

Die Vorschläge sind in schriftlicher oder elektronischer Form mit einer kurzen Begründung, Lebenslauf und Lichtbild bis zum **31.5.2022** an die Geschäftsstelle zu richten.

Die Wahl von Präsident und Vizepräsident erfolgt auf der Mitgliederversammlung am 22. Oktober 2022 in Benediktbeuern durch die Delegierten.

Zur genaueren Information können die Satzung und die Wahlordnung auf der Homepage des Landesverbandes unter www.gartenbauvereine.org/Landesverband/Satzung mit Wahlordnung eingesehen werden.

Online-Seminarreihe »Grundlagen für neu gewählte Vereinsführungskräfte«

Der Landesverband führt regelmäßig Seminare durch, die neu gewählten, zukünftigen, aber auch erfahrenen Vereinsführungskräften Grundlagen in den Themenbereichen »Vereinsrecht«, »Besteuerung von Vereinen« und »Versicherungen« vermitteln soll. Auch in diesem Jahr bieten wir diese Seminarreihe wieder als Online-Veranstaltung an:

Modul	Datum	Thema Referent
1.	Dienstag, 21. Juni 2022	Rechtliche Stellung des Vereins Dr. Rafael Hörmann Rechtsanwalt & Steuerberater Josef Renner Steuerjurist
2.	Donnerstag, 23. Juni 2022	Besteuerung von Vereinen Dr. Rafael Hörmann Rechtsanwalt & Steuerberater Josef Renner Steuerjurist
3.	Dienstag, 28. Juni 2022	Versicherungsschutz der Gartenbauvereine Tino Braunschweig Versicherungsexperte
4.	Donnerstag, 30. Juni 2022	Dienstleistungsangebot des Landesverbandes Renate Schönenberger Mitarbeiterin Landesverband

Jedes Seminar beginnt um 18.00 Uhr und dauert etwa 2 Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, damit ausreichend Zeit und Raum bleibt, um Fragen der Teilnehmer zu beantworten. Die Anmeldung erfolgt einheitlich für die gesamte Seminarreihe und ist ab sofort über unsere Homepage möglich. Dort finden Sie auch weitere Informationen zur Seminarreihe »Grundlagen für neu gewählte Vereinsführungskräfte«.

Zusätzlich bieten wir am Samstag, 21. Mai 2022 das Präsenzseminar »Informationsveranstaltung für neue Vereinsvorsitzende« in Landshut an. Dieses richtet sich speziell an neu gewählte Vereinsvorsitzende und -funktionsträger. Das Seminar wird von Präsident Wolfram Vaitl zusammen mit Geschäftsführer Christian Gmeiner geleitet. Das Programm und die Details zur Anmeldung finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage www.gartenbauvereine.org.

Dirlewang (KV Unterallgäu) Wilhelm Lang
Königetried-Saulengrain (KV Unterallgäu) Peter Maier
Babenhausen (KV Unterallgäu) Waltraud Liedel,
Adrian Notz

Wir hoffen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dank und Anerkennung möchten wir den scheidenden Vorsitzenden aussprechen.

Stellenausschreibung

Im Landkreis Regen

ist ab 1. Juli 2022 die Stelle einer/eines

**Kreisfachberaterin/Kreisfachberaters (m/w/d)**

neu zu besetzen. Das Beschäftigungsverhältnis ist unbefristet, es gelten die Vorschriften des TVÖD.

Aufgabenschwerpunkte:

- Fachtechnische Betreuung der kreiseigenen Grünanlagen und Planungen bei kreiseigenen Maßnahmen
- Beratung der Gemeinden und Städte bezüglich ökologischer Gestaltung und Pflege des öffentlichen Grüns und Baumpflege
- Beratung der Landkreisbürger zur ökologischen Gestaltung und Pflege der Gärten sowie biologischer Anbaumethoden
- Fachliche und organisatorische Unterstützung gartenbaulicher Organisationen, insbesondere Gartenbauvereine mit ihren Kinder- und Jugendgruppen

Ausführliche Informationen finden Sie online unter www.mein-check-in.de/landkreis-regen. Bewerbung bis spätestens **7.4.2022** über das Online-Bewerberportal.

Auskünfte erteilt Klaus Eder, Tel. 09921 / 601-309

BayWa

Praktischer Gartenhelfer zum Top-Preis.

Husqvarna® Akku-Trimmer 115iL und Akku-Heckenschere 115iHD45



Inkl. Akku BLi10 + Ladegerät QC80,
BLDC-Motor (bürstenlos), Li-Ion 36 V, savE™-Modus.

Husqvarna® Akku-Trimmer 115iL

Schnittröhre 33 cm, Gewicht ohne Akku 3,5 kg.

Husqvarna® Akku-Heckenschere 115iHD45Messerlänge 45 cm, Gewicht ohne Akku 3,2 kg.
1911519

**Aktionspreis
inkl. MwSt.**

389,-

**BayWa – Ihr kompetenter Partner
für Beratung und Service**



Alexander Beuter
Mobil 0151 16174549

**BayWa AG
Technik**

Arabellastraße 4
81925 München

baywa.de

Preis inkl. gesetzlicher MwSt. Für Druckfehler keine Haftung.
Angebot gültig vom 1.-30.4.2022. Solange der Vorrat reicht.

Stellenausschreibung

Landschaftspflegerverband Neumarkt i.d.OPf. e. V.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Mitarbeiter/in (m/w/d)
für Projektmanagement in der
Landschaftspflege und Regionalentwicklung
sowie im Bereich Umweltbildung**



in Vollzeit (39 h wöchentlich), zunächst befristet bis 31.12.2025

Aufgabenschwerpunkte:

- Beratung und Organisation von Maßnahmen zur innovativen umweltgerechten Moornutzung und Moorpflege
- Vorbereitung und Organisation möglicher Flächenankäufe
- Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Besucherlenkung, Öffentlichkeitsarbeit u. Umweltbildung

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Dipl./Bachelor/Master) einer einschlägigen Fachrichtung (z.B. Landschaftsökologie/ Landschaftsplanung, Umwelt- und Naturschutz, Agrarwissenschaften, Biologie, Geografie, Forstwirtschaft)

Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsschluss:

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis **11. April 2022** per E-Mail an lpv@landkreis-neumarkt.de
Ansprechpartner: Werner Thumann, Landschaftspflegerverband Neumarkt i.d.OPf. e. V., Nürnbergerstraße 1, 92318 Neumarkt

Die vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie auf www.lpv-neumarkt.de

Zweites Jugendsymposium

Am 23. Juli 2022 lädt der Landesverband Vertreter/innen der Jugendarbeit aus Vereinen und Kreisverbänden dazu ein, an der Technischen Hochschule Ingolstadt zum 2. Jugendsymposium zusammenzukommen und sich bereichern zu lassen. In mehreren Workshops kann sich jeder mit einbringen und neue Impulse für die eigene Jugendarbeit mitnehmen. Für Interessierte steht unter www.gartenbauvereine.org ein Anmeldeformular zur Verfügung.

Landschaftspflegerverband Neumarkt i.d.OPf. e. V.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Gebietsbetreuer/in (m/w/d)
für die Juralandschaften im Landkreis
Neumarkt i.d.OPf.**



in Vollzeit (39 h wöchentlich), zunächst befristet bis 31.12.2023

Aufgabenschwerpunkte:

- Planung und Organisation von akzeptanzfördernden Maßnahmen wie Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung und Besucherlenkung
- Fachliche Beratung und Konfliktlösung
- Kooperation und Koordinierung mit örtlichen Akteuren und Behörden
- Evaluation von Artenschutzprojekten

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Dipl./Bachelor/Master) einer einschlägigen Fachrichtung (z.B. Landschaftsökologie/ Landschaftsplanung, Umwelt- und Naturschutz, Agrarwissenschaften, Biologie, Geografie, Forstwirtschaft)

Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsschluss:

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis **11. April 2022** per E-Mail an lpv@landkreis-neumarkt.de
Ansprechpartner: Werner Thumann, Landschaftspflegerverband Neumarkt i.d.OPf. e. V., Nürnbergerstraße 1, 92318 Neumarkt

Die vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie auf www.lpv-neumarkt.de

Allgemeine Gartenberatung

Veitshöchheim: Gartentelefon der Bayerischen Gartenakademie
Telefon 09 31/9801 3333, www.lwg.bayern.de/gartenakademie

Alte Obstsorten

Baumschule Baumgartner Hauptstraße 2, 84378 Nöham, Telefon 0 87 26/205, Sortenliste mit 500 Sorten gegen € 0,90 in Briefmarken, Onlineshop auf: www.baumgartner-baumschulen.de

Baumschule Johannes Schmitt Hauptstraße 10, 91099 Poxdorf, Verkauf: Bayersdorfer Str. 22, Telefon 0 91 33/10 49, Fax 23 92, www.obstbaum-schmitt.de

Baumschule Wolfgang Wagner Schulstraße 4, 91099 Poxdorf, Telefon 0 91 33/59 25, Fax 97 82, www.baumschule-wagner.de

Herian Manfred Adlesweg 11, 89440 Unterliezheim
Telefon 0 90 89/754, Online-Shop: www.clematis-herian.de

Baumschulen



GARTEN - BAUMSCHULE GARTENGESTALTUNG

Bäume • Obstbäume
Sträucher • Nadelgehölze • Rosen
aus eigener Anzucht

Dorpater Straße 14 • 81927 München
Telefon (089) 93 17 11 • Telefax (089) 930 55 29
e-mail baumschule-boesel@t-online.de
Internet: www.baumschule-boesel.de

OBSTBÄUME

www.baumschule-brenninger.de

- Alte Obstsorten – 300 Arten und Sorten
- Großes Pflanzensortiment u. a. Wildgehölze, Fruchtsträucher, Beerensträucher
- Besonderheiten und Neuheiten im Selbstbedienungsverkaufsplatz
- Biologische Anzucht – EG kontrolliert

Abgehärtet durch unser rauhes Klima

Hofstättling 2
84439 Steinkirchen
Tel.: 0 80 84/25 99 01
Fax 25 99 09
Info € 3,00
(Briefmarken)

BELLANDRIS
KUTTER
GARTENCENTER

Kutter Gartencenter GmbH
Riederau 3 (am Biomassehof Allgäu)
87435 Kempten

Kutter Gartenbau GmbH & Co. KG
Europastraße 2
87700 Memmingen

www.kutter-pflanzen.de

über 140 Jahre
Schmidlein

BAUMSCHUL-CENTER
Oberer Bühl 18 • 91090 Effeltrich
Telefon 0 9133/821 • www.baumschule-schmidlein.de

BdB-Gartenbauschule
Deutsche Markenbauschule
Forst-Baumschule
Anerkannter Lehrbetrieb
eab Mitglied

PLANUNG
BERATUNG

Staudinger
Der Pflanzenmarkt im Grünen

GartenBaumschule – GartenService
Mainbach 7 – 84339 Unterdielfurt – Tel. 0 87 24/3 56 – Fax 0 87 24/83 91

GARTENPFLANZEN UND MEHR ...

... BERATUNG, PLANUNG, GARTENSERVICE

www.staudinger-pflanzen.de

BELLANDRIS
WÖRLEIN
GARTENCENTER

Wörlein Gartencenter GmbH
Baumschulweg 9a
86911 Dießen

www.woerlein.de

Besonderes

Der Landkreis Forchheim verkauft
Edelreiser – Reiser – Pelzreiser – Ppropfreiser

Die neue Sortenliste lässt sich auf der Internetseite des Landratsamtes Forchheim www.lra-fo.de einsehen. Reiserbestellungen nur schriftlich: Landratsamt, L6 Obst, Möchser Weg 12, 91355 Hiltpoltstein; Mail: edelreiser@lra-fo.de; Fax: 09191/86 881088

PFLANZEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION



Wir sind stark in gesunden Beeren und Früchten, eigenen Züchtungen, Formgehölzen u. v. a. mehr. Besuchen Sie auch unseren Onlineshop www.baumschule-plattner.de

Baumschule Plattner · Haag 4 · 94501 Aldersbach

Tel. 08547-588 · Telefax 08547-1696



HERIAN
CLEMATIS- & OBSTSPEZIALITÄTEN

Clematis-Vielfalt,
Obstraritäten und Quitten
in großer Auswahl

Im Onlineshop unter:
www.clematis-herian.de

Adlesweg 11 89440 Unterliezheim

Bodenverbesserung

BIOLOGISCHE ELEMENTVERSORGUNG

Bodenstarter

- Mit 18 verschiedenen natürlichen Wirkstoffen
- Fördert die Bodenfruchtbarkeit
- Reguliert den pH-Wert des Bodens
- Zugelassen für biologischen Landbau

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



www.schwab-rollrasen.de

Düngemittel

ORGANISCH MINERALISCHER

Rollrasendünger

- Natürliche Nahrung für jeden Rasen
- Wirkt sofort und über viele Wochen
- Hilft zuverlässig gegen Moos
- Seit Jahren der Geheimtipp unter Profis

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



www.schwab-rollrasen.de

Gartendünger • Rasendünger • Baumfit • Hornmehl

Ludwig Engelhart

Organische Düngemittel
www.Ludwig-Engelhart.de

Schloßgut Erching
85399 Hallbergmoos

Tel. 08 11-17 37

Fax 08 11-16 04

Urgesteinsmehle • Algenkalk • biologischer Pflanzenschutz

Erden



Erde aus Bayern
100% Torffrei
100% Nachhaltig

...jetzt Händler finden
oder online kaufen auf
www.hoefter.de →

Höfter Erdenwerk GmbH - Hauptstraße 2 - 84106 Volkenschwand
08754/236 - info@hoefter.de - www.hoefter.de

Erden

ERDEN RINDEN KOMPOST SUBSTRATE

TORFFREI, BIO, REGIONAL
Biodünger, Bodenaktivator in 45 l
Wir führen 20, 45 und 70 l Säcke
Lieferung Paletten od. lose
im PLZ-Gebiet 84, 94, 93
Info-Telefon:
09903 / 920170

AUS BAYERN

BBG
Donau-Wald
www.erdnerprofis.de

Fuchsien

FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL

Straßbach 6 | 85229 Markt Indersdorf | ☎ 08136/55 45

Fuchsien, Pelargonien, Gemüsepflanzen

Fuchsien, winterharte Fuchsien

www.fuchsien-friedl.de

Gärtnerei im Himmelreich
Inhaber Peter Kohler
Jungensberg 2 (Büro)
Gärtnerei bei Jungensberg 19

88167 Stiefenhofen
Tel. & Fax 08383/921601
Mobil 0160/98277148
www.gaertnerei-himmelreich.de

Saisonstart am Samstag, 23. April 2022

Kein Versand!

Neue Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 9.30–12 und 14–17 Uhr, Sa 9–13 Uhr,
Mittwoch geschlossen!

Wir bieten eine große
Auswahl an Sorten von
Fuchsien, Duft-, Wild- und
Edelgeranien sowie viele
andere Pflanzensammlungen.

Erhältlich sind Fuchsien
vom bewurzelten Steckling
bis zur Großpflanze (2,50 m).

Gartenraritäten



Natürlich gestalten mit Naturstein
Alte und neue Granittröge – Brunnen – Säulen –
Mühlsteine – Bronzefiguren – Springbrunnen
OASE-Teichzubehör **Firma Czernei**
Sillertshausen, 84072 Au, Tel. 08752/315, www.czernei.de

Hochbeete

ESTAST

Ihr Hochbeetspezialist seit fast 20 Jahren!
Hochbeete aus Holz und feuerverzinktem Eisen ab
195,- € und Hochbeet-Zubehör
Fa. ESTAST • Tel. 08574-290 • Fax 1330
www.estast.de • office@estermeier.de

HOCHBEETE UND WANDBEETE

AUS LÄRCHENHOLZ

HOLZ
KASTENMÜLLER

Thal 31 · 83104 Tuntenhausen
Tel. 08065 1274 www.kastenmueller-holz.de
Fax 08065 422 info@kastenmueller-holz.de



Das Hochbeet aus verzinktem Metallrahmen
mit 50 mm starken Brettern in Douglasie oder Lärche, aber auch
Betonplatten 50 mm stark sind möglich, Standard-Hochbeet mit nur
8 Schrauben aufgestellt. Kein Kunststoff wg. Weichmachern.
Tel. 08726/1568 · hauslbauer-noeham@t-online.de · www.hauslbauer-sohn.de

Keltgeregeräte

Alles für die Gärmost und Saftherstellung · Prospekte kostenlos



Hydraulik-
pressen in
2 Größen
Korb- und
Plattensystem



Handpressen
in 3 Größen



Pasteur-
siergerät mit
den vielen Mög-
lichkeiten und
Leistungen
Mostpumpen aus
Edelstahl samt
Schläuchen usw.

J. Wolf, Schützenstr. 14, 89312 Günzburg/D., Telefon 08221/55 94, Fax: 08221/2 1629

Rasen

DER RASENMACHER Schwab Rollrasen

- Spitzenqualität aus Bayern
- Über 300 Rasenvariationen erhältlich
- Lieferung innerhalb von 48 Stunden

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0

schwab
ROLLRASEN



www.schwab-rollrasen.de

Rosen

ROSENMUSEUM STEINFURTH

Kunst- und Kulturgeschichte der
Rose, Shop und Café, Führungen

Das Museum ist barrierefrei.

April bis November täglich 13-17 Uhr

Alte Schulstr. 1, 61231 Bad Nauheim, Fon 0 60 32-8 60 01

www.rosenmuseum.com



GÄRTNEREI REICHERT

Bahnstraße 17, 96175 Pettstadt, Tel. 09502/244
mail@gartnerei-reichert.de



Riesenauswahl an
nostalgischen, modernen
und robusten Gartenrosen



Rosen von
Schultheis
seit 1868

Gartenrosen in 1000 Sorten
Versandkatalog 06032-925280 www.rosenhof-schultheis.de

Sämereien

Handverlesenes Öko-Saatgut – samenfest

Telefon 09331 9894 200 / bio-saatgut.de

Stauden

Winterharte Staudenschätze.
Über 1200 Arten und Sorten in Eigenproduktion.

Neu: Onlineshop

www.drachen-garten.shop

Wir sind für Sie da!



Staudengärtnerei
Drachengarten

Inh.: O. Schober und A. Schendel | GbR
Gaissing 40 | 94374 Schwarzach | Telefon: 0 99 62 / 86 290 15
stauden@drachen-garten.de | www.drachen-garten.de

Veredelungsunterlagen

Neu: Veredelungsunterlagen jetzt auch in Bio-Qualität

Obstwildlinge – Typenunterlagen – Veredelungszubehör
Fa. Lutz, 85077 Manching, Telefon/Fax 0 84 59/99 50 68
www.veredelungsunterlagen.de

Gartenmarkt

ALGENKILLER Protect
100% ORIGINAL

NEU! Jetzt mit Zusatz: **Algenstop Granulat im Abstreuer**

Bestreichen Sie direkt mit dem Abstreuer über das Wasser und Produktvermischungsbecken. Ohne Verzögerung beginnen die Granulat-Partikel, die Algen zu töten. Der Granulat-Abstreuer ist leicht und leicht zu bedienen.

BRILLIANT
Wasser-Optimierer für Schwimmteiche und Bäder

BRILLIANT Wasser-Optimierer für Schwimmteiche und Bäder. Der Wasser-Optimierer für Schwimmteiche und Bäder ist ein speziell für Schwimmteiche und Bäder entwickelter Wasser-Optimierer. Er hilft, die Wasserqualität zu verbessern und die Lebensbedingungen für Fische und andere Wasserlebewesen zu optimieren.

ALGENFREIE
Garten- & Schwimmteiche

WEITWASSERWELT

Erntedankfest-Spende in Retzbach



Der Erntedankzug, organisiert vom Obst- und Gartenbauverein Retzbach (KV Main-Spessart), musste leider wieder coronabedingt ausfallen. Fleißige Hände des Vereins haben jedoch die Wallfahrtskirche zum Erntedankgottesdienst festlich geschmückt. Auch Herbstkränze und Gestecke wurden wieder gefertigt, die gegen eine Spende nach dem Gottesdienst abgegeben wurden. So konnte ein Erlös von 1.200 € erzielt werden. Der Verein spendete zusätzlich einen Betrag von 400 €. Die Spende kam, wie auch in den vergangenen Jahren, dem Projekt »Bäumchen gegen den Hunger – Hilfe zur Selbsthilfe« zugute. Das Projekt ermöglicht es der armen Bevölkerung in Mosambik, wo die aus Retzbach stammende Sr. Elisabeth Heßdörfer seit vielen Jahren wirkt, eigene Obstbäume zu pflanzen und deren Früchte zu ernten.

Sabine Herrmann, Obst- und Gartenbauverein Retzbach

Förderung der Artenvielfalt durch Blühsamen und Hausbäume

Mehr Artenvielfalt, blühende Flächen, Lebensräume für Insekten und andere Tiere, dafür setzen sich immer mehr Vereine und Gartenbesitzer ein. Der Obst- und Gartenbauverein Rettenbach (KV Cham) bot deshalb seinen Mitgliedern und Interessierten die Möglichkeit, sich im Hinblick auf die Förderung der Artenvielfalt zu engagieren. Der Kreisverband Cham und Landrat Franz Löfller stellten hierzu Saatgut für Blühflächen, sowie Haus und Hofbäume zur Verfügung. Das Saatgut wurde vom Sachgebiet Gartenbau am Landratsamt und auch von den Vereinsvorsitzenden vor Ort ausgegeben. Für Flächen innerorts wurde die Blühmischung »Veitshöchheimer Bienenweide« als auch eine einjährige Blühmischung angeboten.

Gartenmarkt

Botanische Steck- und Hängeetiketten
Fa. SCHILDER-HEINRICH
95189 Köditz - Tel. 09295/2 10 · Fax 1293
www.pflanzenetiketten.de

**Gartenpflanzen
Rosenbögen
Eisen-Deko-Artikel**
in großer Auswahl
**GARTENCENTER
Otto Höllmüller**
Gartengestaltung
94124 Büchlberg · ☎ 08505/1358
www.gartenerlebnis-hoellmueller.de

Anzeigenannahme:
089 / 54 43 05 - 16

Impressum

Der praktische Gartenratgeber (ISSN 1867 - 7177) erscheint zu Beginn eines jeden Monats im Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München (zugleich Alleinhaber).

Chefredaktion: Dr. Hans Bauer (V.i.S.d.P.); freie Mitarbeit: Dipl.-Ing. agr. Robert Sulzberger; redaktion@gartenbauvereine.org
Anzeigenverwaltung: Torsten Dekker Tel. (0 89) 54 43 05-16, anzeigen@gartenratgeber.de, Anzeigenpreisliste Nr. 40
Abonnementverwaltung und Vertrieb: Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05-24, abo@gartenbauvereine.org
Mindestbezug 1 Jahr. Bezugspreis inkl. Postversand + MwSt jährlich: Einzel-Abo € 22,50 für Nichtmitglieder
Einzel-Abo € 20,00 für Mitglieder in Obst- und Gartenbauvereinen / Vereinsabo: € 11,00 / Sammelabo: € 16,50
Abbestellungen können nur anerkannt werden, wenn sie 2 Monate vor Jahresschluss eingegangen sind.

Davon machten die Gartenbesitzer auch reichlich Gebrauch. An 17 verschiedenen Stellen säten sie insgesamt 6 kg Samen. Das ist eine Fläche von 6.000 m². Der Frauenbund hatte in seiner Jahresversammlung zusätzlich noch 20 x 50 g-Päckchen ausgeteilt.



Im Einzelfall unterstützte Konrad Weinzierl die Pflanzung vor Ort, so dass der Baum fachgerecht, mit Wühlmauskorb, Drahtgeflecht gegen Wildverbiss, Pflanzschnitt und Gießmulde eingesetzt werden konnte.

Durch diese Aktion sollte auch die Zahl der Bäume in Dörfern und Siedlungen erhöht werden, denn Bäume wirken sich positiv auf das Kleinklima aus, fördern die Artenvielfalt und haben auch eine wichtige gestalterische Funktion. Angeboten wurden großkronige Laubbäume, wie Linde, Baumhasel, Stieleiche oder Traubkirsche, aber auch Obstbäume, von A wie Apfel bis Z wie Zwetschge.

Da die Anzahl Bestellungen weit über das vom Landkreis zur Verfügung gestellte Kontingent hinausgingen, sponserte der OGV Rettenbach die restlichen Bäume, so dass alle Besteller ihren Baum kostenlos mit Pflock und Kokosstrick an die Haustür geliefert bekamen. So konnte mit der Aktion trotz Corona eine wichtige Aufgabe erfüllt werden, Baumpflanzungen zu forcieren und mehr »Grün im Dorf« zu fördern. **Konrad Weinzierl, 1. Vorsitzender**

Gewinner unseres Flori-Rätsels Februar

Tim Hoffmann, Arnbruck; Laura Marquardt, Bruckmühl; Emma und Laura Breu, Großenseebach; Clemens und Nick Hmann, Bergheim; Josefine Maiwald, Wörthsee; Jonathan Herzsell, Bad Saulgau; Vinzenz Wahn, Bad Brückenau; Bastian und Leo Weber, Ebrach; Maria Mundschedl, Sengenthal; Kerstin und Roman Lutz, Oberstaufen; Jakob Bongiovanni, Rockolding. **Lösung: OBST**



Springbrunnen mit Wasserschöpftrad

Für Garten, Terrasse oder zur Aufstellung

Preis auf Anfrage
Tel. 09183 / 1256

Oeschberg-Schnittkurs

am 9. April 2022 · ganztägig
in 74255 Roigheim
Treffpunkt 9 Uhr, Gemeindehalle
Anmeldung bei:
Hermann Schreweis
Telefon: 06298 / 929349 · Mail:
hermannschreweis@t-online.de

Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme der Schriftleitung wieder. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung. – Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Layout: Communicator Network, München
Reproduktion: F&W Perfect Image GmbH, Rosenheim
Druck: Baumann Druck, Kulmbach, www.mgo360.de



Um einen Obstbaum zu pflanzen brauchst du einen Spaten, einen Stützpfahl, einen Schlegel, Hasenstallgitter, Kokoschnur und eine Gießkanne. Was du noch wissen musst, kannst du hier nachlesen.



Wurzelware & Wühlmäuse

In der Baumschule gibt es Obstbaum-Pflanzen als sogenannte **Wurzel-Ware** oder als **Container-Ware**. Je nachdem, was du eingekauft hast, musst du vor dem Pflanzen Verschiedenes beachten.

Wurzelware

Das bedeutet, dass der Baum in der Baumschule auf einem Feld gezogen wurde. Wenn Du ihn kaufst, wird er ausgegraben und die Wurzeln sind dann „nackt“. Solche Pflanzen musst du baldmöglichst ins Wasser stellen oder am Pflanzort in Erde einschlagen, bis der Baum eingepflanzt wird. **Wichtig: Darauf achten, dass die Wurzeln nicht ausstrocknen. Aber nicht länger als einen Tag im Wasser stehen lassen!** Wurzelware kann im März/April und ab Oktober solange es frostfrei ist gepflanzt werden.



Containerware

Diese Pflanze wurde in einem Topf gezogen. **M**ehr füllt dann das Wurzelwerk das ganze Gefäß aus. Achte auch hier darauf, dass die Erde bis zum Einpflanzen immer gut feucht ist. Am besten, du stellst den Baum mit dem Topf eine Stunde vor dem Einpflanzen ins Wasser. So können sich die Wurzeln nochmal richtig gut vollsaugen. Kurz vor dem Einpflanzen nimmst du den Ballen aus dem Topf und reisst mit einem Grubber die fest verwachsenen Wurzeln etwas auf.



So wird ein Obstbaum richtig gepflanzt:

1. Wühlmäus-Schutzkorb bauen

Um die zarten Wurzeln vor hungrigen Wühlmäusen zu schützen, baust du aus Hasenstallgitter einen Schutzkorb. Dieser muss so gebaut sein, dass die Wurzeln gut Platz haben und es keine Löcher gibt, durch die eine Maus noch schlüpfen kann.

2. Loch graben

Das sollte etwa doppelt so groß wie der Wurzelballen sein.

3. Stützpfahl einschlagen

Den Pflock schlägst du mit einem Schlegel ausreichend tief im Pflanzloch in den Boden.

4. Den Baum setzen

Gib ins Pflanzloch etwas gut abgelagerten Kompost. Stelle dann das Bäumchen hinein und achte darauf, dass der Stamm möglichst gerade steht. Gieße Wasser ins Pflanzloch.

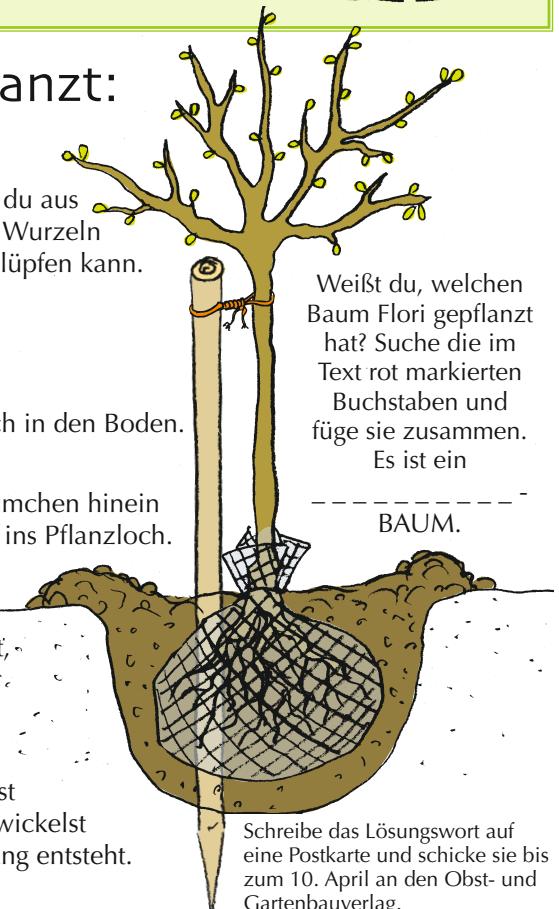
5. Das Loch mit Erde auffüllen

Füllle nun das Loch mit guter Erde zu. **A**chte dabei darauf, dass die Erde gleichmäßig zwischen den Wurzeln verteilt ist. Ist das Pflanzloch gefüllt, trittst du rings um den Stamm die Erde fest. Das ist wichtig, damit der Baum Halt bekommt. Mache einen Gießrand (siehe Abbildung).

6. Den Baum am Pflock festbinden

Zur Stabilisierung bindest du den Baum am Stützpfahl fest. Dazuwickelst du die Kokoschnur wie eine Acht um Stamm und Stützpfahl. Mittig umwickelst du dann die sich überkreuzenden Schnüre so fest, dass ein robuster Strang entsteht.

7. Gießen





Bayerns Gärtner präsentieren die „Bayerische Pflanze des Jahres 2022“

Alle beteiligten Gärtnereien finden Sie unter: www.pflanze-des-jahres.de